"für Ehre, freiheit und Broti-

Ericheinungsweise 7 mal wöchentlich. Bezugspreis einschl. Zusellgebühr burch Trägerin monatlich 2.20 KM., durch die Post 2.10 KM. plus 42 Rpf. Instellgebühr. Einzelmunner 15 Apf., Conntags 20 Apf. Anzeigengrundpreis 35 Apf. für die 46 mm breite Willimeterzeile. Kandeleistenanzeigen die 46 mm breite Willimeterzeile. Nankeisten die 46 mm breite Willimeterzeile 1.50 KM. Jiffergebühr 30 Apf., auswärts 75 Apf. einschließ. Botto. Verlagsort Wided. Berlagshaus: Lübed, Königstr. 55/57. Fernruf Cammelnummer 25511. Geschäftisstellen: Bab Oldesloe, hindenburgskr. 18, Fernruf 358, u. Bahnhofstr. 2, Fernr. 350. Ahrensburg, Markistr. 21, Fernr. 484.



Amthiches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

Mr. 277

Donnerstag, 22. Oktober 1942

61. Jahrgang

Der Abwehrerfolg zwischen Wolga und Don

Drei frisch herangebrachte Sowjet=Divisionen und 120 Panger stürmten vergeblich - Luftwaffe bombardiert hüttenwert "Roter Oftober" weiter

Iz. Libed, ben 21. Oftober. Wie bas Oberfommando der Wehrmacht am Mittwochabend ergangend mitteilte, erfampften die deutschen Truppen neue Erfolge gegen bolichemiftifche Entlaftungsangriffe, die mit aller Bucht wieder einsetten. Dabei waren, wie jest bekannt wird, drei friich herangebrachte fowjetifche Schugendivifionen und etwa 120 Banger eingefett, um burch einen Durchbruch nördlich ber Stadt zwijchen Don und Wolga bie beutiche Führung jum Abzug von Ans griffstruppen aus bem Stadtgebiet gu gwingen. In harten Rampfen murben alle Angriffe unter ichweren Berluften fur ben Geind abgeschlagen. Der Rampf in Stalingrad geht weiter, Die Luftmaffe feste neue Angriffe gegen bas Suttenwert "Roter Ottober" an, und mitten in Die bichten Rauchichwaden des noch brennenden Fabritgelandes marfen die Ju 88 und be 111 ihre Bombenlaften, jo bag gahlreiche neue Brande ausbrachen und bas machjenbe Fenermeer bem Geind ben erneuten Aufbau feiner Berteibigung fehr erichwerte.

Sturm auf start ausgebaute Höhenstellungen

Der Wetterfturg im Gebirge hielt den Dormarich im Kaufasus nicht auf

Berlin, 21. Ottober. (Drahtmeldung.) Wie das Obertommando der Wehrmacht am Mittwochabend meldete, hielt das ichlechte Wetter im Raufajusgebiet weiter an. Regen und Schnee machten größere Angriffshandlungen unmöglich. Die Bache in ben engen Schluchten führen reigendes Sochwasser. Der Wettersturz hat die Anforderungen, die dieser Gebirgstrieg icon bisher an unsere Soldaten stellte, noch vervielsacht. Ueber große Streden muß ber Nachschub von Trägerkolonnen herangeschafft werden, da die unbefestig= ten Waldwege auch für bespannte Fahrzeuge taum benuthar find. Baldbidichte und ichnell gezim-merte holzhütten find in diesem taum bewohnten Bergland ber einzige Schutz gegen Sturm und

Berborragende Gingelleiftungen

Trot aller biefer Erichwerniffe fturmten deut-Tog alter vieler Erlaivernisse furmien deutsche Infanteristen, wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, im Raum nörölich Tuapse start ausgedaute Höhenstellungen, die von den Bolschewisten hartnädig verteidigt wurden. Während der Feind wegen der Schlechtweiterlage seine Angriffstätigkeit einstellte, konnten unsere Trups pen in örtlichen Borftögen ihre Stellungen verbessern und das in den letten Tagen gewonnene Gelände von den letten feindlichen Widerstandsnestern säubern. Bei einem dieser Borstöße muß-ten bolschewistische Schützen, die sich im dichten Unterholz unmittelbar vor den deutschen Stellungen eingenistet hatten, vertrieben werden. Der Führer der hier eingesetten deutschen Kom= panie ließ jedem seiner Infanteriften noch einmal vier Handgranaten geben, und auf ein verabredetes Signal flogen hunderte von Handgranaten gegen die im Unterholz verborgenen Boliche-wiften. Die Wirkung dieses "Schüttelfrostes", ingter umere Soldaten dielen Kandaranaten= überfall nannten, war erstaunlich. Fluchtartig räumte der Feind das Waldstück und ließ über 80 Tote und Berwundete im Gestrüpp zurnd.

Der Einfat der Luftwaffe

Auch die Lustwaffe flog trot Sturm und Re-gen weiter Angrisse gegen bollchewistische Ge-birgsstellungen. Die Sturzfampfflugzeuge be-legten insbesondere die in Felsennischen und Schucken eingebauten Batterien mit Bomben und gerichlugen gahlreiche Geschütze. Durch Tief-angriffe von Sturgkampiflugzeugen und Schlachtfliegen murde der Transportverkehr hinter den seindlichen Stellungen lahmgelegt und stellenweise völlig unterbrochen. Die deutschen Jäger kamen nur ein einziges Mal in Gesechtsberührung mit einem bolschenistischen Flugzeug, das nach kurzem Kamm gegeschellen murde furgem Kampf abgeschoffen murde.

Totio, 21. Oft. (Drahtmeldung.) Die verant-wortungslosen, siellosen Bombenabwürse und das Beschießen von unschuldigen, unbewaffneten Zivilisten, Schulkindern und Lazaretten durch USA-Flieger gelegentlich des Lustangriffes auf

Totio am 18. April wurden bei einer Unter-suchung von vier amerikanischen Fliegern, die von den japanischen Missiärbehörden nach dem

Angriff gefangen genommen worden waren, ju-

gegeben. Der 23jährige Unterleutnant des USA .= Heeres-Luftforps William Farrow aus Darling-

ton in Südfarolina, St. Tohns-Straße, sagte den japanischen Behörden: "Ich sach Schulkinder bei einem Gebäude, das wie eine Elementarschule aussah, spielen und dachte, ich könnte den japanis

ichen Kindern einen Borgeichmad geben, mas

Augeln bedeuten, wenn ich schon dabei war. 3ch

ging also im Sturglug herunter und beichof fie mit meinem Majdinengewehr. Sie taten mir ja

leid, aber, jum Teufel, waren es nicht feindliche

Wie noch weiterhin ju ben Kämpfen zwischen Wolga und Don gemelbet wird, hatte ber Feind burch Zivilisten und Sträflingstompanien Knuppeldämme im verschlammten Kampfgelande legen lassen. Die feindlichen Angriffe, die in harten Rämpfen unter ichweren Berluften für den Feind abgeschlagen wurden, und jur Bernichtung von 40 bolichewistischen Pangerkampswagen burch ichwere Waffen und Gingeltampfer führten, ftellten an unfere Truppen die höchsten Unforderun-Ucht Pangertampfwagen wurden von Panzerjägern außer Gesecht geseth, die einen vor der deutschen Itellung liegengebliebenen seindlichen Panzer übernahmen, nachdem sich die verwun-Bejagung ergeben hatte. Sie machten bas Geschütz ichuffertig und ichoffen zwei weitere

feindliche Rampfwagen in Brand. Sie brachten bann ben Motor wieder in Gang und gingen jum Angriff über. Raceinander vernichteten fie fechs weitere seindliche Panzer, so daß an diesem Ab-ichnitt der bolschewistische Borstoß zusammenbrach. An anderer Stelle sprengte der vorgeschobene Beobachter eines Maschinengewehr-Batailsons

eine der rollenden Festungen. Er dudte sich in sein Erdloch und ließ den Stahlfolog an sich vor-beifahren. Dann sprang er auf, lief neben bem feuernben Panger her und brachte feine Sprengladung an. Die Explosion zerriß die Panzer wandung. Die Besatzung wurde beim Bersuch, herauszuspringen, von dem Unterossizier erledigt.

Trop diefer Einzelerfolge war es nicht gu verhindern, daß einige bolichewistische Bangertampfe magen mit aufgefeffener Infanterie unfere Gtelwagen mit aufgeseisener Sninnterte untere Geringen durchstiefen. Durch das Feuer der Pansperabwehrkanonen, Geschühe und Flakbatterien wurden diese Kampswagen abgeschossen oder zur Umkehr gezwungen. Die begleitende seindliche Insanterie geriet, soweit sie nicht vernichtet wurde, in Gesangenschaft.

Damit war ber gange bolichewistische Angriff gusammengebrochen und konnte am 20. Oktober vom Teind auch nicht wiederholt werden, ba deutiche Schlachtflieger die heranführung weiterer Rejerven verhinderten. Während die ichlammbebedten beutschen Infanteristen, Bioniere und Ranoniere im Rorden ber Stadt diefen einbruds= vollen Abwehrerfolg errangen, gingen in Stalin-grab selbst die Säuberungsattionen weiter. Unfere Truppen nahmen in erbitterten Nahtampfen mehrere ju Stugpuntten ausgebaute Gebäube und drangen tiefer in die nördlichen Ruinenfelber ein.

General Zeit hat die Plutotraten verlaffen

Nach dem Ersten Seelord macht Liddel hart aufschlußreiche Bekenntniffe

h. Stodholm, 21. Ottober. (Bon unferem Bertreter.) Bahrend ein Teil der britischen Zeitungen sich noch immer in den tühnsten Kombinationen über den möglichen neuen Kriegs-schauplatz ergeht, hat jett nach den abfühlenden Ausführungen des Ersten Seelords Alexander auch der bekannte Militärschriftsteller Liddel Sart eine Warnung an gewisse allzu optimistische Kreise seiner Landsleute gerichtet. Es könne gar fein Zweifel daran fein, fo schreibt er, daß die Deutschen ihre Winterlinie ebenso festhalten werden wie im letten Jahre, mahrend es fehr zweifelhaft fei, ob die Sowjets noch die Kraft hätten, Gegenangriffe auszulösen, wie das im letzen Jahre der Fall war. Es ist ichon auf-schlußreich, wenn Hart es als eine der größten Schwierigkeiten dieses Krieges bezeichnet, Offenstve bis zu ihrem Abschluß durchzuführen, und seine Aussührungen mit einer kaum einge-schränkten Herausstellung der fast unüberwind-lichen beutschen Berteibigungskraft beendet.

Die großen Berlufte

Die Unmenschlichkeit amerikanischer Flieger

Starte Genugtung in Japan über Schutmagnahmen der Regierung

Es wird in diefem Imammenhang baran er- tit handle, die Sapan in Zufunft einschlagen wird.

Nimmt man hierzu die Feststellungen des Ersten Lords der britischen Admiralität Alexan-der, daß sich der Aktionsradius und die Feuerfraft der Flugzeuge bedeutend vergrößert hätten, daß die Unterseeboote ihre Leistungsfähigkeit ungeheuer erweiterten und bag die Berminungs= operationen der Achse ein durch feine Berichieden= attigteit besonders gefährliches, gewaltiges Ausmaß angenommen hätten, so begreift man den recht verzagt klingenden Schluß seiner Rede: "Wir wollen auch einmal Schläge austeilen,

übrigen sind die Magnahmen der japanischen Wehrmacht jum Schutze ber Zivilbevölferung

von der gesamten Ration mit größter Genug-

tuung aufgenommen worden. Die Blätter gablen

in diesem Zusammenhang nochmals die Gingels heiten des brutalen amerikanischen Luftangriffs

auf, ber fich in erfter Linie gegen Sofpitaler und

Schulen richtete. In der neuen Anordnung drücke

fich bas Gefühl ber befannten ftrengen Gerechtig-

teit der kaiserlichen Wehrmacht aus. hier sei der

Weg gewiesen, wie die Feinde behandelt werden mußten, die nicht wie anständige Soldaten tampf=

ber japanischen Regierung Sori fest, daß es sich bei den jungften japanischen Magnahmen um

eine Bekanntgabe der Grundfage und der Poli=

Bor ber Auslandspresse stellte ber Sprecher

ten, fondern wie Biraten und Banditen.

ftatt fie hinzunehmen", und zieht daraus Schlufe folgerungen.

Gorgen um Die Luftwaffe

Das Geständnis des Seelords, daß die britisichen Bersuste "leider groß gewesen sind, selbst wenn sie nach dem Standard der Jahre 1914/18 bemessen werden", ist uns ebenso wenig neu wie das bemerkenswerte Eingeständnis des Insormationsburos im USA.-Kriegsministerium, daß die deutschen Jäger besser sind als die Flugzeuge der "Alliserten". Auch sür den Lufttrieg ist man also drüben ohne die rechte Zuversicht! Und wenn in diesen Tagen der kanadische Premierminister Ring ertlärte, daß bisher auf teinem der Kriegs-ichaupläte eine ausschlaggebende Entscheidung jugunften der Allijerten gefallen fei, fo fonnen wir das nur unterstreichen und hinzufügen, daß unsere Gegner weder zu Lande, noch zu Wasser, noch in der Luft an uns heranreichen.

Magere Senfation

Um die nieberdrudende Wirtung von Lord Alexanders Interhausbilanz etwas abzuschwächen, ließ Churchill unmittelbar nach den pessimistischen Aussührungen die Stimmung durch die Mitteilung von der Indienststellung zweier neuer britischer Schlachtschiffe wieder etwas "aufmöbeln". Freilich tann bas Dafein biefer beiben Schlachtschiffe bie Achjenmachte nicht überraschen, da Churchills Sensationstähne bereits 1937 auf Riel gelegt wurden und seit Jahren in den internationalen Flottenhand-büchern geführt sind. Biel sensationeller scheint uns eine in "News Chronicle" veröffentlichte Statistif, nach der seit Kriegsbeginn insgesamt in 20 000 Fallen Ginheiten ber britifchen Kriegsmarine repariert werden mußten. Auch was der britische Landwirtschaftsminister Sudson erzählte, ist bemerkenswerter als Churchills Berlegen-heitsmeldung: "Die Schiffsverluste der Alliierten sind so groß, daß noch viel Zeit vergehen wird, innert, daß einige der gesangenen USA.-Flieger bereits ihre Strafe erhalten haben, wie vom Leiter der Hauptpressenbteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers bekanntgegeben wurde. Im bis man die laufenden Berfentungen ausgleichen

"Dhne Schwung und Anziehungefraft"

Es pagt in dies Bild hinein, daß auch über bie moralische Qualifitation Englands noch dazu aus London befreundeten Lagern vernichtende Urteile vorliegen. Go ichreibt ber ameritanifche Journalist Neglen Farion, ber als Auslands-torrespondent verschiedener Londoner Blätter, u. a. der "Daily Mail", bekannt ist, in der eng-lischen Monatszeitschrift "Borld Revue", es gebe nur wenig führende Engländer, die sich bei Ausbruch diese Krieges flar gewesen seien, daß Großbritannien und sein Weltreich zu einer gechichtlichen Angelegenheit geworden feien, der feinerlei Schwung und Anziehungsfraft mehr

Ueberall aber bömmert es langfam, daß General Zeit, den die Plutofraten als Berbün-deten ansahen, ihre Reihen verlassen hat.

Schwerpunkt Europa

1159. als "europäifche Leiftung"

Bon Prof. Dr. Egmont Zechlin

Der Direttor bes Reichsinftituts für Seegeltungs: forichung im Deutiden Geegeltungswert, Brof. Dr. Egmont Zechlin, Ordinarius für Ueberfeegeschichte und Rolonialpolitit an der Auslandswiffenichaft= lichen Gafultat ber Universität Berlin, hielt anläglich bes Columbustages vor bem Deutichen Musiandswiffenichaftlichen Inftitut einen Bortrag über bas Thema: "Das europaifche Beltbild und Die Entbedung Ameritas". Mit besonderer Er-machtigung veröffentlichen wir die politifc und erfenntnismäßig befonbers wertvollen Echluffols gerungen, mit benen ber Berfaffer über ben aftuellen Anlag hinaus aus einem neuen Gefichtswintel Die entscheidende Sinnbentung des zweiten Belt:

Die weltgeschichtliche Folge ber Entdedung Amerikas war eine ogeanische Westwartsbewegung ber Europäer, wie sie noch niemals über das Meer hinweggegangen war. Amerika war von Usiaten besiedelt worden, die vor allem über die Beringstraße kommend, nach Süden gewan-bert und zu einem anderen Teil über den Stillen Ozean gesahren waren. Diese Ostwanderung jand eine unüberwindliche Grenze im Atlantiden Dzean, an beffen Gegenfufte auch die nach Besten wandernden, Europa und Afrika bestebelnden Raffen halt machen mußten. Jahrtau-sende hindurch schied ber Atlantische Dzean biese sende hindurch schied der Atlantische Dzean diese beiden Wanderungsströme voneinander. Im Jahre 1492 trasen sie nun auf der ihrem Ausgangspunkt entgegengesetten Seite auseinander. Sie mischen sich in did- und Mittelamerika, wähsend die europäische Wanderung in Nordamerika, durch immer neuen Juwachs gestärkt, diesen Kontinent besiedelt. Heute sindet die europäische Westmartsbewegung ihre asiatische Gegenkraft, und zwar sowohl mit ihrem Südssügel — der mit Wagellan — schon 30 Jahre nach der ersten Fahrt des Columbus die zu den Philippinen reichte, wie mit dem Nordslügel, der als Ausdruck des US-amerikanischen Imperialismus um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert dorthin vorstieß. vom 19. zum 20. Jahrhundert dorschin vorstieß. Die Entdedung Amerikas war ein Ausdruck der Ueberlegenheit des Abendlandes. Insofern war das von den iberischen Staaten durchgesührte Wert ein europäisches. Auch die germanische fos durch Leif Griffon im Jahre 1900 an der Spitze der Entdedersahrten steht, hatte einen mittelbaren Anteil daran. Es mag symbolisch sein, daß sie den romanischen Vollern die Aamen der Sitzen der Schausen der Sch dag sie den komantigen Volkern die Ramen der Himmelsrichtungen gegeben, vielleicht sogar mit dem Leidarstein der Lüffinger den Kompak gebracht hat. Der friesische Frankliche Schiffsbau ersfand das Seitensteuer und jenen Schiffskyp, der unter dem Namen "Rogge" am meisten bekannt geworden ist, und mit dem für die Südländer erst ein brauchbares Hochselchiff gewonnen war. Das ist der Beitrag des europäischen Mordens zur Schaffung der Borbedingungen für die weltbe-wegende Tat des Columbus.

Politisch freilich war die Entdedung Ameri-kas und seine Eroberung und Besiedelung nicht ein gemeinschaftliches Werk des Abendlandes. Dies geschah vielmehr unter bem neuen Zeichen der nationalstaatlichen Souveranität und Rivalifat. Es war eine Folge der Intensivierung des europäischen Staats- und Wirtschaftslebens. Die vom Gesetz der Machtausbehnung bestimmten und miteinander fampfenden Nationalstaaten greifen auf die freien Martte, Robitoffgebiete und Siedlungsländer jenseits des Meeres über. Dies aber stärft nicht das europäische Gemeinschaftsgefüh, sondern vermehrt die nationalen Reibungsflächen. Das Sinaustragen der europäischen Rivalitäten über die Meere vertieft die Kluft zwischen ben europäischen Rationen. dererseits stellen die Entdedungen in ihren Ausmaßen so gewaltige Anforderungen, daß sie über die Rrafte der europäischen Staaten hinausgehen

Normalzeit im Winter 1942/43

Bur Forderung der Energie-Sparattion

Berlin, 21. Oft. Auf Borichlag des Reichsminifters Speer als Generglinfpettor für Baffer und Energie hat der Ministerrat für die Reichsverteidigung die Wiedereinsührung der Normulszeit im Winter 1942/43 beichlossen. Der Uebersgang von der Sommers zur Normalzeit vollzieht fich in Deutschland am Montag, dem 2. November 1942, früh um 3 Uhr, b. h. um diese Zeit werden die Zeiger aller Uhren um eine Stunde gurude gestellt. Auch die übrigen europäischen Lander werden fich dem Uebergang jur Rormalgeit (ME3.) aufchlieben; badurch werden Schwierigs feiten im Gifenbahnverfehr verhindert werden. Die Biebereinführung ber Rormalzeit für bie Wintermonate erfolgt auf Grund der Erfahrun: gen der legten Jahre, um neben ben Erleichterungen für alle Boltsgenoffen, insbesondere die durch den Reichsmaricall eingeleitete und von Reichs-minifter Speer durchgeführte Energie-Sparattion in ftarftem Mage ju unterftugen. Mit Ende des Binters, am 29. März 1943, vormittags 2 Uhr, wird die Kormalzeit wieder durch die Sommerzeit abgelöft.

	Blue	Centimetres	1 2	III COITCO
	Cyan	Fa	3 4	
	Cyan Green	Farbkarte #13	4 5 6	1-1
	1 Yellow	e #13	6 7 8	1 1
			19	
	Red M		10 111	
	Magenta White		10 11 12 13 14	1
	White		114 115	
	3/Color		16 17	
STATE OF STA	1000			

Selbst das schließlich aus dem kolonialen Wettbewerb als Sieger hervorgehende England tann im 18. Jahrhundert die Schwierigkeiten nicht bewaltigen und muß sie mit dem Abfall der USA.

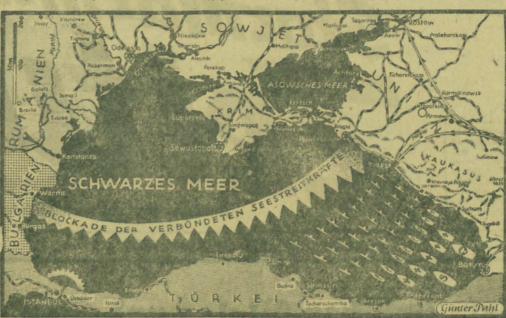
Rur staatlich fortgeschrittene Länder tonnten sich an dem großen Spiel der Uederseepolitif beteiligen, und nur geseftigte Nationalstaaten trugen Nugen davon. Für Deutschland sehlten diese Boraussehungen. Die Intensivierung des Staatsgedankens, die sich bei den Westvölkern zum Borteil ihrer überseeischen Ausdehnung auswirkte, förderte in Deutschland den Prozeh der territoris alen Zersplitterung. Darum blieb es auch der deutschen Hanse versagt, den großen Borsprung, den sie mit ihrer Seegestung in Osts und Nords ee gewonnen hatte, auf dem Weltmeere einzujegen. Es ist nicht ohne aktuellen Reig, zu sehen, wie die Zerichlagung ber hansischen Macht in der Oftsee und der Stillstand der deutschen Ostausbehung mit der Ohnmacht Deutschlands auf dem Meer zusammenhangt. "Nicht wegen des neu-entdedten Amerikas", so formuliert Frig Rörig, "sondern im Oftraum selbst fiel die Entscheidung gegen die hanje und damit gegen Deutschland. Weil in den weltpolitisch entschenden Jahr-zehnten um 1500 Deutschland mit und in der Sanje die Seegeltung in der Nordjee und vor allem in der Oftiee verlor, war es ausgeschloffen von dem Anteil an der Gestaltung der Reuen

So blieb das deutsche Bolf eingeengt in der Mitte Europas. Im Often war jest eine Sperre errichtet. Die Aufteilung des Baltitums zwischen Bolen-Litauen, Schweden, Ruhland und Danes mart und die Festigung des mit Litauen ver-einigten Bolens der Jagellonen-Dynastie und gleichzeitig im Guden der Ansturm der bis vor die Mauern von Wien dringenden Türken und die Schrante, die sie in der Levante und im Mittelsmeer errichteten — das alles beengte das deutsche Bolf, dis schließlich der gewaltige Druck Rußlands unter zaristischem und nunmehr sowjetis ichem Borzeichen diese Rolle übernahm. Gleichszeitig verschärfte sich der Gegensatz in dem Denten und der Politit der Westvölker, die durch Ueberseinteressen und Seemachtspositik mitgeprägt wurden, während den Deutschen die weltpolitische Erziehung versagt blieb, wie sie das Nationalbewußtsein der westeuropäischen Bolter mitge-

So ist also auch Columbus und seine Tat zum Schickfal des deutschen Boltes geworden. Sie begründete eine neue welthistorische Entwicklung, die den Machtichwerpuntt Europas zu den westlichen Nationen rüdte, die an dem großen überseeischen Spiel teilhatten. Seute hat das Bolt der europäischen Mitte, das jahrhundertelang dernationalen Staatsform und im Zusammenhang damit seiner Weltstellung entbehren mußte, mit starker Hand — im Bunde mit Italien — die Führung ber europäischen Bölfer und bamit eine Mission übernommen, die den Umwälzungen und dem Kamps unserer Zeit einen tiesen, geschichts lichen Sinn gibt! Es ist die Aufgabe, die durch Gemeinschaft der Kultur und der politischen Geschichte schicksaft verbundenen Bölter Europas ju einer europäischen Lebensform gusammengufüh-Es verteidigt diesen Anspruch und diese Pflicht gegenüber ber "Neuen Welt". wird dem heute so miggeleiteten US-Amerita den nordameritanischen Lebensraum bestreiten, ben es in bewundernswertem Aufftieg als eine gewaltige europäische Leistung erworben hat. Die Bolter Europas aber, deren Gohne über den Deean gefahren find, um diesen Staat aufzubauen, wehren sich dagegen, daß nun überseeische und ozeanische Interessen und Lebensbedingungen, sei es der schon historisch gewordenen eng-lichen Seehegemonie, sei es des aktuellen US,-amerikanischen Weltherrschaftsstrebens, in ihren Lebensraum bestimmend eingreisen. Denn das Abendland ist nicht verrottet und abgelebt, es hat nur ähnlich bem jahrhundertelangen Schicfal der Deutschen in verhängnisvoller Zwietracht gelebt und ist numehr im Umbau und Aufbau begriffen. Es mare vielleicht bem Untergang verfallen, wenn es noch weiter seine Krafte in europäischen wenn es noch weiter seine Araste in europalichen Ariegen verbraucht hätte. Es wird es nicht, da es sie vielmehr zur Schassung eines geeinten Europas einsest. Der Lebensweg des Abendlandes ist gleich dem des Menschen mit Leid und Schmerz umsäumt, aber die Gestirne, die über seiner Geburt standen, seuchten noch heute sür alle seine Völker; sie werden auch das neue Zeitscheitung dem mit antoegenochen alter bestimmen, bem wir entgegengehen

Sowjetische Schwarzmeerflotte in der Falle

Nach Sewastopol und Noworossijist blieb ihr nur noch Batum als hafen



Berlin, 21. Ottober. Die sowjetische Schwarzmeerflotte stellte ju Beginn des Krieges rein gahlenmäßig eine bedeutende Streitmacht bar. Sie bestand aus dem rund 23 000 Tonnen vers drängenden Schlachtschiff "Parischkaja Kommuna" (Barifer Rommune) mit zwolf 30,5=3en= timeter-Geichützen, das 1937 volltommen modernisert worden war, dem in Nikolajem erbauten Flugzeugträger "Stalin", der 22 Flugzeuge aufenehmen konnte, fünf Kreuzern, mehreren Zerstörern und Torpedobooten, 30 bis 40 U-Booten und etwa 100 Schnells und Motorbooten. An Häfen standen vornehmlich die großen Schwarzmeerhäfen Odessa, Sewastopol und Noworossisst gur Berfügung, die jest alle in beutscher Sand find. Nach der Eroberung von Noworossijift verblieben den Sowjets nur noch die Safen Batum und, für fleinere Einheiten, das nördlich davon gelegene Poti. Batum, befannt als Verschiffungshasen für das Baku-Oel, das in Rohrleitungen bis an Die Rais herangebracht wird, fann aber bei mei= tem nicht den Safen von Noworoffijft mit feinen großen Dods und Reparaturanlagen erfegen, fo ehr die Sowjets diesen Sajen inzwischen auch militärisch ausgebaut haben mögen

Die am geftrigen Mittwoch mitgeteilt murbe, hat bie bolichewiftische Schwarzmeerflatte bisher einen Kreuzer, sieben Zerstörer, ein Torpedoboot, zwei Unterseeboote, sechs Kanonenboote und etwa vierzig Schnellboote, Minenboote, Bewas dungsfahrzeuge und Monitoren, etwa fechzig Ein-

Allein im Safengebiet von Cowastopol fanden die deutschen Truppen, nach Mitteilung des Ober-fommandos der Wehrmacht, bei ihrem Einmarsch folgende Wrads vor: In der Südbucht: einen Areuzer, zwei Berftorer, ein Unterseeboot, zwei Frachter mit etwa 8500 BAL und einen Schwinimfran von 100 Tonnen, außerdem 3061= reiche kleinere Wrads von Schleppern und Kräsnen. In der Rordbucht: ein Motorschiff, einen

Schlepper jowie gehn fleinere Wrads. In ber Kilen-Bucht: einen Zerftorer, ein Unterseeboot, zwei Tanter, einen 40-Tonnen-Schwimmtran und fünf kleinere Wracks. Die hier vorgefundenen Schiffe waren bei der Belagerung von Sewastopol durch die deutsche Artillerie und durch Luftangriffe fo ichwer beichädigt worden, daß fie nicht mehr in See geben tonnten. Gie murben barauf= hin von den Bolichewisten im Safen-Gebiet

Schnellboote, sowie Einheiten der italienischen und rumänischen Kriegsmarine kämpften trot der Anwesenheit ber nach wie vor weit überlegenen sowietischen Schwarzmeerflotte erfolgreich gegen die bolichemistische Bersorgungsschiffahrt. fühnen Operationen der deutschen und verbünde= ten leichten Geeftreitfrafte sowie ber beutschen Lustwasse ist es zuzuschreiben, daß die bolsches wistische Schwarzmeerslotte den Nachschub von See her für die an der Kaukasus-Küste kämpsens den Truppen nicht mehr sicherstellen konnte.

Bu Beginn des Krieges standen der sowjeti= ichen Flotte die rumänischen Einheiten mit nur vier Zerstörern, drei Torpedobooten und einem Unterseeboot gang allein gegenüber, die aber bald Berstärkung durch deutsche Schnellboote und italientiche MUS.=Boote erhielten. Diese Boote wurden, da die Dardanellen von der Türkei nach dem Abkommen von Montreug für Schiffe friegführender Staaten gesperrt gehalten werden, auf der Donau und, wie die italienischen Boote, in zerslegtem Zustand auf der Achse ins Schwarze Meer gebracht. Ebenso aber, wie den deutschen und italienischen Geeftreitfraften ber Zugang guft Schwarzen Meer burch die Dardanellen verfperrt war, so ist auch den Sowjets dieser Weg als Fluchtweg aus dem Schwarzen Meer unmöglich gemacht: Die sowjetische Schwarzmeerflotte stedt untettbar in der Falle.

Deutsche leichte Geeftreitfrafte, in erfter Linie

BRI. Ginige britische Flugzeuge flogen gestern nach Norddeutschland ein. Bereinzelte Bomben-abwürfe verursachten Berluste unter der Bevöl-terung und Gebäudeschäden. Flakartisserie schoft ein Flugzeug ab. Nördlich der Shetlands wurde ein seindliches Handelsschiff durch Bombentreffer dwer beschädigt.

Der Wehrmachtbericht

Der neue britifche Bolferrechtsbruch

Führerhauptquartier, 21. Oft. Das Oberkom-mando der Wehrmacht gibt bekannt: Die anhal-tende Schlechtwetterlage beeinträchtigte am

gestrigen Tage die Rampfhandlungen im mestichen Kaufajus. Tropdem erfämpften die deutichen Truppen mit Unterstützung der Luftwaffe weiteres Gelande für die Fortfetjung des Un=

griffs. In Stalingrad dauern die Kämpfe an. Flakartillerie der Luftwaffe versenkte ein Wolgas Frachtschiff. Die Luftwaffe griff bei Tag und Nacht Transportbewegungen, Bahnanlagen und

Flugpläte der Comjets oftwarts der Wolga an. Zwischen Wolga und Don nahmen die Sowjets

mit neu herangeführten starken Infanteries und

Pangerfräften ihre Entlastungsangriffe von Norden wieder auf. Sie brachen unter hohen Ber-

luften für den Feind noch por unferer Front gu-

sammen. Biergig Bangertampswagen wurden vernichtet, gahlreiche Gefangene eingebracht. Ita-

lienische und rumanische Truppen ichlugen mehrere feindliche Uebersetversuche am Don unter

Ueber der ägnptischen Front fand eine heftige Luftschlacht mit starten feindlichen Fliegerver-

banden statt. Deutsche und italienische Jäger und

Flakartillerie erzielten dabei unter geringen eigenen Berlusten einen großen Erfolg. Die genauen Ergebnisse liegen noch nicht vor. Deutsche Jagdbomber setzen ihre Angriffe gegen Flugpläße von Malta fort. Im Golf von Suez verschaften.

fentten deutsche Kampfflugzeuge in der Racht gum

Oftober einen feindlichen Tanter von 5000

hohen Berluften des Gegners gurud.

In einjährigen schweren Kämpfen südlich des Ilmensees hat sich die H-Totenkopf-Division unter Führung des mit dem Gichenlaub gum Ritterreug des Gifernen Kreuges ausgezeichneten 4 bergruppenführers Gide im Angriff und in der Abwehr besonders bewährt.

Ferner gibt das Oberfommando der 2Behrmacht befannt: Um 20. Oftober bei Tage griffen an ber nordafritanifchen Front britifche Jagdbomber einen mit dem Roten Rreuz beutlich gefennzeichneten beutiden Sauptverbandsplat an. Das Operationszelt murbe gerftort. Die Bermundeten und bas Canitatsperional hatten Berlufte. Die Briten fegen alfo ihr völferrechts= widriges Berhalten bewußt und ohne jede Rudficht auf die primitivften Regeln ber Menichlich= feit fort. Das Oberfommando ber Wehrmacht muß daraus die Folgerung ziehen, daß die britis iche Regierung feinen Wert mehr barauf legt, die Genfer Konvention aufrechtzuerhalten.

Acht neue Ritterkreuzträger

Berlin, 21. Oft. (Drahtmeldung.) Der Führer verlieh das Ritterfreuz des Eifernen Kreuzes an Oberstleminant Alexander Conrady, Bastaillonskommandeur in einem Infanterie-Regisment; Hauptmann d. R. Hermann Heit mann, Abteilungsführer in einem Artillerie-Regiment; Oberleutnant hans-henning Ivers, Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment, Ober-feldwebel Johann Koch anowsti, Zugführer in einer Sturmgeschützabteilung, Oberfeldwebel Beter Merten, Zugführer in einem Infanterielegiment, sowie auf Borichlag des Oberbefehls= abers der Kriegsmarine an Kapitanleutnant Otto von Bulow, Kommandant eines Untereebotes, und auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe an Hauptmann Korts hals, Staffeltapitän in einem Kampfgeschwas der, und Feldwebel Siegfried Engfer, Flug-zeugführer in einem Jagdgeschwader.

Auf den Salomonen

USM.=Truppen ohne Luftunterftügung

re. Stodholm, 21. Ott. (Bon unferm Bertreter.) Die ameritanischen Truppen auf Guadal-canar muffen ihre Stellungen jest fast vollständig ohne eigene Luftunterstützung verteidigen. Gie sind auf die Entlastung angewiesen, die ihnen der Einsatz von Lufistreitfräften General Mac Arthurs bringt. Diese sind aber in ihren Operationen start behindert, weil die Flugstrede zu lang ist. Der australische Bertreter der englischen Zeitung "Star" malt beshalb fehr schwarz.

Laval besont Verständigungspolitik

Baris, 21. Oftober. Der frangofifche Regierungschef Laval wandte sich in seiner Rede an die frangofischen Arbeiter und führte dabei aus,

das höhere Interesse Frankreichs verlange, mit Deutschland eine Politik der Berständigung zu treiben. Seit dem deutsch-französischen Waffenstillstand habe man ebelmütige Sandlungen des Siegers verzeichnen können, besonders die Freis laffung von über 600 000 Kriegsgefangenen die die französische Regierung dem Führer Adolf Hitler gedankt habe. Laval erinnerte daran, daß Deutschland jür ganz Europa gegen den Bolsche-wismus kämpse. Wenn Deutschland unterliegen würde, würde es endgültig mit der Unabhängigfeit aller europäischen Rationen porbei fein und die Sowjets würden in Europa ihre Gejetze dit-Laval wies auf den notwendigen Einsatz frangöfischer Arbeiter in der deutschen Industrie hin und erklärte, dieser Einfat frangösischer Facharbeiter in Deutschland lage im Intereffe Frantreichs felbit und tomme ben frangofischen Kriegsgefangenen zugute.

Derdunkelungszeiten :

Westlich der Reichsstraße Riel—Reumunster— Samburg vom 18. bis 24. Oftober täglich von 18.30 bis 7.15 Uhr und östlich der Neichsstraße (alfo auch in Lübed) von 19.15 bis 7 Uhr.

Von fred hildenbrandt

23. Fortsetzung.

(Nachdrud verboten.)

Olga Feodorowna!" begann er beinabe feierlich. "Ich muß unverzüglich nach Paris fah-ren. Und ich mache Ihnen einen Borichlag. Sie brauchen nicht gleich ja ober nein zu Kommen Sie nach Paris! Dort kann ich alles für Sie tun, ich bin dort freier als hier und überhaupt irgendwo in Europa. Genauer kann

ich es Ihnen nicht sagen. Kommen Sie mit!" Olga saß mit geschlossenn Augen. Ihre Fin-ger holten mechanisch aus dem Ausschnitt ihres Kleides das Medaillon mit den Miniaturbil= dern ihrer Eltern.

Bolscha beugte sich über sie. "Kommen Sie mit", slüsterte er heiser. "In Paris steht uns das Leben offen."

Sie fah ihn an. Dann ichob fie feine Sunde, Die fich auf ihre Schultern legen wollten, fanft meg und stand auf. "Gut", sagte fie. "Ich fann nicht mit Ihnen tommen, aber über furz oder lang werden Gie

mich in Paris feben." Er füßte ihre beiben Sande. Das Ziel, das er fich in den legten Wochen mit allen Fajern

feines Willens gejett hatte, ichien erreicht.

Als der große Wagen vor Olgas Haus in Göteborg hielt, blieb Frunse einen Augenblick erleichtert im Fond sigen. Das Haus schien bes

wohnt gu fein-"Ryloff", inurrte er gurud zu feinem Begleis ter, "ber Student foll mal reingehen." Beter sprang aus dem Wagen und eilte in den Eingang. Frunse stedte sich eine Zigarette an und dösse vor sich hin. Er war in letzter Zeit nicht recht mit sich zufrieden. Er war zu der unumstöhlichen Ansicht gekommen, daß er sich von Bokscha zuviel gesallen ließe. Längst hätte er ausbegehren mussen.

Der ungeheure Krach, den Boticha veranital= tet hatte, als er damals aus Mostau von Mority zurückgetommen war, lag Frunje noch in allen Gliedern, und damals hätte nicht viel gefehlt und er hatte ohne Rudficht auf Berlufte Boticha über ben Saufen gefnallt.

Frunse fuhr auf. Der Student tam aus der Saustur und wintte ichon von weitem ab. "Was ist los?" rief ihm Frunse mißtrauisch

entgegen.
"Gie wohnt nicht hier", sagte Beter.
"Quatsch. Wer sagt das?"
"Der Sausmeister."

Sausmeister! Lächerlich! Und felber ha= ben Sie nicht nachgesehen, was?"

"Nein", antwortete Beter unschuldig. Frunse erhob sich schwerfällig und stieg aus. Er streifte Beter mit einigen verächtlichen Bliden. "Möchte wissen, was Botscha für einen

Marren an dir gefressen hat", tnurrte er unreundlich. "Das möchte ich auch gern wissen", antwortete

Beter freundlich. Schweigend ging er mit Anloff hinter Frunse Der Sausmeister arbeitete im Borgarten hinter dem Sause, wo die eigentliche Front nach

der breiteren Strafe hin lag. Frunse wandte sich zu Knloff: "Sag ihm: Polizei. Wir wollen wissen, wer im Sause

Anloff redete den hausmeister auf ichwedisch Der gab eine etwas unverständliche Untwort, und Knloff fah Frunse zögernd an.

"Was fagt er?" "Er möchte unsere Ausweise feben."

Frunse griff in seine Rocktasche und zog eine Lederhülle heraus, die er aufschlug und dem Hausmeister unter die Nase hielt. Der fah die brei Männer flüchtig an und vermeilte ben Bruchteil einer Gefunde länger auf

Kyloff fragte: "Run los, mein Lieber, wer wohnt im Saufe?"

übersett bekommen hatte. Er sah Peter wütend

"Du fiehst wohl ein, daß du ein Dummtopf bist, wie?" Beter gab feine Antwort. Frunse machte eine Sandbewegung jum Eingang. "Ich möchte die beiden Weiber selber seben."

Der hausmeister ging voraus. Gie betraten die Diele, der hausmeister verschwand, und nach faum einer Minute betrat eine alte Dame bie

"Was wünschen die Herren?" Frunse knurrte irgend etwas, ging an der alten Frau vorbei und trat in das Wohnzimmer. Ein junges Mädchen beugte sich gerade über einen Teetisch und gog zwei Taffen Tee

Frunse starrte das Mädchen enttäuscht an, und als hinter ihm die alte Dame entrustet fragte: "Wollen Sie mir bitte fagen, was Sie hier wünschen?" sah er sie mürrisch an und ver= lieg wortlos den Raum.

Im Borgarten war der Hausmeister wieder bei seiner Arbeit. Frunse sagte wütend: "Frag ihn, seit wann die beiden Frauen hier wohnen."

"Seit gestern", antwortete ber Mann. "Wer hat vorher hier gewohnt?" "Eine russische Dame und einen Tag lang ein junges Mädchen."

Frunse starrte den Hausmeister sprachsos an. Frag ihn, wo sie hingefahren sind!" fuhr er "Gestern um acht Uhr mit bem Dampfer

weg", überfette Anloff. Frunses Gesicht erhellte sich. "Dann friegen wir sie noch!" jagte er. "Los, zum Hafen! Wir mussen die Schiffsliste durchsehen!"

Als Peter sich in die Lederposster zurücksinken ließ, rief er: "Eigentlich führen wir ein ganz verdammt geheites Leben, meine Herren!"
"Halt's Maul", knurrte Frunse.

Berr Ajchoff, Attachee ber Gesandtichaft gu Belfinki, bestieg in vorzüglicher Laune ben "Zwei Damen und ich." Sessing in vorzüglicher Laune den "Tha", murmelte Frunse, als er die Antwork Dienstwagen. Es war etwas sos in der Welt,

Ereigniffe ballten sich am Horizont Europas usammen, in denen sogar er eine gewisse Rolle spielen durfte. Bisher hatte er eigentlich weister nichts getan als Schriftstüde diktiert, die mit der großen Politik nicht das mindeste zu tun hatten, sondern sich mit unwichtigen Dingen wie dem Transport von Kaviar vom Schwarzen Meer her oder der Erneuerung der Borhange

in den Gesandtichaftsräumen beschäftigten. Run aber rollten auch auf ihn bedeutendere Aufgaben zu. Seute zum Beispiel hatte er einen Besuch bei der schwedischen Gesandischaft ju machen und ben bartigen Gesandtichaftesefre-tar zu bitten, eine Busammentunft ber nordiichen Diplomaten für übermorgen vorzubereis

Immerhin etwas, wobei er persönlich in Erscheinung treten konnte. Er hatte sich sorgfältig angezogen, und nun stedte er sich am elektrischen Ungunber am Schaltbrett eine Bigarette an.

Haunder am Schaltdete eine Jigarette an. herr Aschoff steuerte natürlich, wie jeder Gentseman, den Wagen selber. Die breite Straße, durch die er jetzt im mittelmäßigen Tempo suhr — herr Aschoff liebte große Geschwindigkeiten nicht, weder beim Fahren, noch irgendwann und irgendwo in seinem Leben —, mar fast leer.

Ein Motorrad mit Beimagen überholte ihn, und herr Afchoff fand, daß die Kerle ziemlich nahe an seinem Wagen vorbeisausten. Er warf einen Blid auf den Mann, der im Beimagen hodte, und einen Augenblid lang fam ihm das Gesicht bekannt vor; der Mann hatte zwischen den Jähnen eine kurze Pfeife geklemmt.

Bu seiner Bermunderung stoppte das Motors an deinet Betwaltbetting lidhete und als Hert rad dicht vor ihm, suhr langsamer, und als Hert Ascher und gleicher Höhe mit ihm war, geschah etwas sehr Merkwürdiges. Der Mann mit der Pseize erhob sich etwas aus dem Beiwagen, stredte die Hand aus, und das Lette, was Hert Aschoff in dieser Welt sah, war eine blaue Stichflamme, die fiedendheiß burch fein Geficht fuhr. Der Wagen fuhr im wildeften Bidgad bin und her und ichlug bann mit feiner Breitfeite fra-chend in bie Spiegelicheiben einer Konditorei in einem Edhaus.

(Fortsehung folgt.)

Außerdeutsche Volkstumsarbeit

Gestern nachmittag fand in Bab Olbes= loe im Gesellschaftshaus Tivoli unter Führung des Kreisleiters Pg. Friedrich eine Tagung über völkische Schutzragen statt. An dieser Tagung nahmen die Ortsgruppenleiter, Bürgermeister und Ortsbauernsührer, sowie die polizeilichen Bollzugsorgane aus dem Kreise Stormarn teil. 3m Mittelpuntt diefer Tagung ftanden die Bortrage des Kreisbeauftragten für völtische Schutsarbeit, Pg. Bendizen, und des Leiters der Gesheimen Staatspolizei Lübed, Ariminalrat Pg. John. Abschließend unterstrich Areisleiter Friedrich die Ausführungen der beiden Vortragsredner und forderte alle Teilnehmer der Tagung gur aftiven Mitarbeit auf. Mit ber Führerehrung flang die Beranstaltung aus.

Aus unsern Gemeinden

Ahrensburg

Im Lindenhof wird Montag das Märchens ipiel "Frau Holle" durch die Deutsche Märchens bühne Berlin zur Aufführung tommen. Es wers den zwei Borstellungen gegeben und zweite um 17 ginnt die erste um 14 Uhr und die zweite um 17 Uhr Ann Sonnehen dem 24 Oktober sindet Uhr. — Am Sonnabend, dem 24. Oftober, findet im "Lindenhof" ein Bolkskulturtag statt. Es wirfen die Bereinigten Männerhöre der Stadt Bad Oldessoe und Ahrensburg, ferner zur Berstär-tung ein Bläserhor von der Polizei in Lübed mit. Der Bertried der Eintrittskarten erfolgt durch die HI. – Die 1. Ringveranstaltung der RSG. "Araft durch Freude" sindet am Donnerstag, dem "Kraft durch Freude" findet am Donnerstag, dem 22. Oktober d. I., pünktlich um 19½ Uhr im "Lindenhof" statt. Es gelangt das Lustipiel "Aimee" von Mitgliedern des Staatlichen Schauspielhauses Hamburg zur Aufführung. — Bom 11. dis 17. Oktober 1942 wurden gemeldet: Geburten: Hase, Karin, Ahrensburg, Listenweg 17 (1.) "Eichner, Günter, Ahrensburg, Steinkamp 14 (4.); Herold, Hermsburg, Maldemar-Bonselssung 56 (3.); Boß, Henning, Ahrensburg, Wulfsschrift (3.). — Heiraken: Unteroffizier, kim. Ang. Baetde, Heinrich Jard, Ahrensburg, Hagener Alse 1961. And Index 1962. Malente, Marine-Lassalie Amanda Ingeborg, Malente, Marine-Lassaliestt: Gesteiter, Lagerhalter Bunnenberg, Rusdolf Adolf, Ahrensburg, Jägerstr. 12, mit Küchensburg, Jägerstr. 12, mit Küchens dolf Moolf, Ahrensburg, Tägerstr. 12, mit Küchengehilfin Franke, Margot Julie, Ahrensburg, Jägerstraße 12; Feldwebel, Technifer Zimmermann, gerstrage 12: Feldwebel, Lechtiter Jimmermann, Walter Helmut Carl, Hamburg, Alfterdorfers-ftraße 4, mit ffm. Ang. Brind, Inge Irmgard, Hamburg, Isestraße 30. — Sterbefälle: Oberfa-nonier Rautert, Randers Koland Alexander, Großhansdorf, Siefer Landstr. 208, 20 I.; Ges freiter, Gärtnergehilse Wegner, Rudolf Anton Frit Emald, Ahrensfelde, Bierbergen, 31 Jahre.

Bad Oldesloe

Nachdem die Kartoffelernte als beendet angesehen werden tann, hat man nunmehr mit der Rübenernte den Anfang gemacht; sie verspricht vollen Erfolg. — Im Laufe dieses Sommers sind mehrere Ulmen am Pölitzer Weg und am Rümp-ler Weg eingegangen. Da die Ulmen vollstän-dig vertrocknet sind, werden die Bäume in den nächsten Tagen niedergelegt und sie sinden als Brennholz gute Berwertung,

Bargteheide

In der Woche vom 12. bis 18. Ottober beurkundete das Standesamt Bargteheide folgende Personenstandsfälle: Geburten: den Eheleuten Arbeiter Frih Naujols, wohnhast in Delingsdorf, ein Sohn (Dieter). Eheschließungen: Landwirt, Obergesreiter Hans Hinrich Ladiges, wohnhast in Samburg-Lurup, Sauptstrage 155, mit der Bauerin Margareta Bernhardine Maad, wohnhaft in Delingsdorf, Windberg; der kaufmännische Angestellte Robert Adolph Helmuth Schmidt, Bargtesheide, Am Bahnhof 1, mit der Kontoristin Gerstrud Chrich, Bargtesheide, Gärtnergasse 10. Stersbefälle: Ehefrau Margaretha Elisabeth Martens, geborene Vagt, Fischbef bei Bargteheide, 77 Iahre alt. — Sämtliche Hilmerhalter werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Erzeuger-karten für das Eierwirtschaftsjahr 1941-42 gemäß einer Anordnung des Kreisernährungsamtes in Bad Oldesloe bis zum 20. Oftober bei der örtliden Kartenstelle (Bürgermeister) abzugeben waren. Falls noch nicht geschehen, ist dieses sofort nachzuholen.

Glashiitte

Aus gegebener Beranlaffung bittet ber Burgermeister die Einwohnerschaft bringend, babon Kenntnis zu nehmen, daß die Sprechstunden des Birtschaftsamtes Glashütte nach wie vor auf Dienstag und Freitag jeder Woche, 9—16 Uhr, sestgesetzt sind. Im Interesse einer geordneten Geschäftssührung können Ausnahmen nicht zugestassen werden. Die Ausgabe von Antragssor mularen für Schuhzeug und Fahrrabbereifung er-folgt erst wieder in 14 Tagen. — Dem Bauern Julius Renders ift vor einigen Tagen eine Milch-tuh zugelaufen. Der Eigentümer konnte bisber noch nicht sestgestellt werden. — Bei der Ge-meindeverwaltung wurde ein Schirm als Jund-sache abgeliesert. — Das standesamtliche Auf-gebot haben beantragt der Autoschlosser Abols Erwin Dabelstein, wohnhaft Hartsheide, und die Kontoristin Serma Karla Süttich, wohnhaff in

Grande

Spigbuben molten auf der Beibe gebende Rühe des Bauern Bartheidel aus und stahlen auch

Großenjee

Den Auftakt zu den diesjährigen Winterver-anstaltungen der RS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" gab ein Militärkonzert im Lokale von Niemeger, das von dem Musikforps eines Fliegerhorstes ausgeführt murbe. Bu Beginn ber Beranstaltung sprach der Ortswart Friz Paul über den Sinn dieser Feierabendgestaltung. Er bat die Anwesenden, auch weiterhin die Bestrebungen der RS.-Gemeinschaft "Araft durch Freude" durch tatkrästigen Besuch zu unterstügen. Es bereitete den Anwesenden einen seltenen Genuß, bas Musifforps musigieren ju hören. Scharfer Trommelwirbel leitete die Marich- und Soldatenlieder ein. Sie zogen in Augenbliden poriiber als Erinnerungen an die großen Erfolge unferer Wehrmacht, als Auftrieb und Berheißung für fernere Siege.

130 Berwundete besuchten Bargfeld

Ein unvergeflicher Tag für die feldgrauen Ehrengafte



Muf bem Dorfplag.

Aufn. Jargstorf.

Der Dienstag war ein Festtag besonderer Art für die Gemeinde Bargseld. An diesem Tage weil-ten 130 Berwundete aus einem Wandsbefer Lagarett als Gafte ber Ortsgruppe ber MSDAB. in dem festlich geschmudten Ort. Mit überftrö mender Liebe wurden die Chrengafte bewirtet. Alle Einwohner hatten fich in die Spendenlifte eingetragen, um den Bermundeten einen Tag des

unbeschwerten Frohstuns zu sichern. Kreisleiter Friedrich sieß die Berwunde-ten herzlich willtommen. Er erinnerte an den uns ausgezwungenen Krieg. Der Ostseldzug hat bewiesen, wie wichtig es war, daß der Führer recht-zeitig zuschlug. Das deutsche Bolt steht zu Beinn des vierten Kriegsjahres einiger denn je zu= sammen, während Churchill die Geister, die er rief, nicht mehr los werden tann. Wir wollen dem Führer, der stets die richtige Entscheidung getroffen hat, blind vertrauen. Ieder Lustangriff wird uns nur härter machen. Die Einheit Frontscheidung Beimat machft immer ftarter gujammen. wir alle unsere Pflicht bis zum legten Atemzuge tun, ist uns der Sieg nicht zu nehmen. Starfer Beifall dantte dem Redner. Unschließend vereinten sich die Dorsbewohner

und die Verwundeten zu einem Konzert auf dem Dorfplatz. Das Musikforps eines Standorts spielte ichneidige Märsche und frohe Weisen. Schnell bildete sich ein bunter Reigen mit ben feldgrauen Gasten. Mit Marschmusik ging es wieder zum Festlokal E. Boigts. Nach dem kräftigen Mittageffen folgte ein Kamerabichaftsnach-

mittag mit Darbietungen der BDM.-Gruppe. Die luftigen Einlagen fanden bei den Bermuns deten lebhaften Widerhall, ebenso eine reich auss gestattete Tombola.

Als nach der gemeinsamen Kaffeetafel mit den herrlichen felbstgebadenen Torten und Ruchen und bem Abendessen das Ende des Tages heran-rudte, da empfanden die Bermundeten so recht, wie schmerglich die Abschiedsstunde von den lieben Gaftgebern murbe.

Der Hauptmann und Komp.-Chef sand in seiner Schlugansprache die rechten Worte des Dankes an den Kreisleiter Friedrich, den Ortsgruppenleiter Hashagen, die Bürgermeister Guerice und Ramm, "Mutti" Hansen und alle Einwohner des Dorfes, die so recht bewiesen hätten, wie fich die Bermundetenbetreuung von jener bes Weltkrieges 1914/18 wohltuend abhebe. Wenn jest viele der Männer zur Front zurückehren, dann werden sie zu berichten haben von dem Geist der Heimat, die sich eins weiß mit unseren heldenhaften Truppen in dem heißen Willen, für Führer und Bolt das heißgeliebte Baterland zu schieben

Mit Mufit murde die Beimfahrt auf den ge= ichmudten Magen nach Bargtebeibe angetreten. Es war, wie uns alle Berwundeten übereinstimmend versicherten, ein unvergestlicher Tag, den ihnen die Ortsgruppe Bargfeld und die Einwohnerschaft aus überströmender Liebe beschert hatte.

Zündhölzer gehören nicht in Kinderhand!

Wieder werden nicht nur aus Schleswig-Solftein, sondern auch aus anderen Provingen des Reiches Brandschäden gemeldet, die einen großen Berluft an Boltsvermögen und Rohstoffen gur Folge hatten. Ein besonderes Kapitel sind die durch Kinderhand verursachten Brande. Sie kommen in der Regel zustande, wenn Kinder allein gelassen werden und die sichere Berwahrung der Bundhölzer unterlaffen worden ift.

In den letten gehn Jahren murden durch Dorfbrände, mit 4 bis 6 Mill. RW. Schaden ver-ursacht. Täglich werden etwa 13 Brände durch Kinderhand hervorgerufen. Im Gaugebiet Schleswig-Holstein wurden im letten Vierteljahr des Jahres 1936 allein durch Kinderhande vernichtet: 6750 Bentner Brotgetreibe, 13 630 Bentner Futtermittel.

In der Zeit vom 1. Januar 1939 bis 30. Juni 1942 betrug die Schadenssumme der durch Kinderhand verursachten Brände 900 000 RM. Rach Jeststellungen der in Schleswig-Solftein tätigen Feuerversicherungen murden in den erften fechs

Monaten biefes Jahres im Gaugebiet 65 Brandichaben mit einer Schadenssumme von 266 000 haden mit einer Schadenssumme von 266 000 RM. gemeldet, die ausschließlich durch Kinder verursacht wurden. Durch diese Schäden werden uns jährlich gewaltige Werte tostbaren Boltsgutes geraubt. Dieser Berlust kann aber vermieden werden, wenn wir in erster Linie sorgfältig mit unseren Jündhölzern umgehen und die Möglichseit ausschalten, daß diese in Kinderhände gelangen. Wenn auch die heute im Einsat ste-hende Frau und Mutter nicht immer die Mög-lichkeit hat, ihre Kinder unter ständiger Beobachtung zu halten, jo bedeutet es für fie jedoch feinen Mehraufwand an Arbeit, die Zündhölzer und sonstigen Mittel gur Feuerbereitung unter Berichlug zu halten. Gerade biese Dinge muffen jo sicher verwahrt werden, daß sie für die Kinder

unerreichbar find. Last die Kinder auch nicht unbeaussichtigt in Stall und Scheune spielen, damit sie keinen Schaben anrichten können. Eltemhaus und Schule müssen in gemeinsamer Zusammenarbeit aufklärend auf die Kinder wirken und somit dazu beitragen, Kinderbrandstiftungen zu verhüten.

Glinde

Bum Sonnabend, dem 17. d. M., hatte ber Ortsgruppenleiter sämtliche Politischen Leiter, Malter, Barte, SA., Frauenicaft, fowie Sitler-Jugend ber Ortsgruppen Schönningstedt-Ohe-Glinde, Wissinghujen, Stemwarde, zu einem Schulungsabend in den "Saidtrug", Reu-Schönningstedt, geladen. Nach der Begrüßung durch Bg. Barkmann wurden einige dringende Rundschreiben verlesen und von ihm für die Kartoffels und Roblenverforgung Richtlinien gegeben, Dann sprach der Ortsgruppenleiter über "Nationalsozialistische Fremdvolkpolitit" und behandelte gu diesem Thema hauptsächlich die Fragen: "Was ist Rasse — was ist ein Bolt?". — Weiter flärte er über die Begriffe auf: "Stammesgleich — stammesfremd; deutschblütig — deutschstämmig; volksbeutich; Mijchehe" und über "bas raffifche Berhältnis einzelner Fremdvölker gum deutschen Besonders behandelt wurde von ihm noch unsere Stellung ju ben Bolen. — Wie uns gemelbet wird, sollen bie wegen Benginmangel für einige Zeit ausgefallenen Kinovorstellungen auf dem H3. wieder aufgenommen werden; diese werden zweimal im Monat an Donnerstagen stattfinden. Bu diesen Borführungen tann jeder Glin= ber ericheinen; es ift nur eine Aenderung eingetreten, früher galten die Borftellungen nur als Wehrmachtsbetreuung. In Zufunft wird es jo sein, daß nur Goldaten freien Eintritt haben, während die Bevölkerung zu zahlen hat. — Es

wird nochmals darauf aufmertfam gemacht, daß die Jugend nur die jugendfreien Filme besuchen darf und zu ben anderen Filmen feinen Jutritt. hat; jede Möglichkeit, nichtjugendfreie Filme an= zusehen, wie häufig versucht worden ift, durch Kontrollen unterbunden. — Am Montage abend wurde die neue Leiterin des Rindergartens, Fräulein Betersen, vom Kreisamtsleiter Reve, Bad Oldesloe, in ihr Amt eingeführt. Fräulein Betersen kommt von Wyk auf Föhr, wo sie ebenfalls einen Kindergarten geleitet hat; sie be-tonte in ihrer Ansprache, daß sie den guten Willen hat, diefen großen Kindergarten fo gu führen, wie es ihre Borgangerin, Frau Lenichow, getan hat. — Der Ortsgruppenleiter begrüßte die neue Kraft in der Ortsgruppe und versprach, ihr jede mög-liche Hilfe zuteil werden zu lassen. — Am Freitag, dem 23. d. M., sindet in Stapelseld in der Gast-wirtschaft Ruge eine Bersammlung statt, in der Ariminalrat John, Lubed, sowie Areisamtsleiter Bendigen, Bad Oldesloe, über "unsere Stellung zu den Ausländern" sprechen werden. Ju dieser Bersammlung sind u. a. eingesaden: Die Bürgermeister, die Bauernführer sowie die Betriebsführer der Ortsgruppen Schönningstedt-Oheschinde, Willinghusen, Stemwarde. — In der Woche vom 11. dis 17. Oktober 1942 sind solsgende Personenstandsfälle vorgekommen: Heiraften: Hans Heinrich Wilhelm Dursteler, Kostok. Schliemannstraße 11a, mit Ingrid Anna Auguste Roelfie Polfow, Glinde, Schulftrage 4.

Bilgfegen und fein Enbe!

Etwas verspätet, wie alles in der heurigen Ernte, sind dieses Jahr auch die Pilze erschienen. Fast hatten die Pilgfreunde die Hoffnung ichon aufgegeben, denn bisher sah es recht Mäglich aus. Nun aber werden sie reichlich entschädigt. Nach den warmen Tagen und dem Regen sind die Schwammerlinge in Massen aus dem Boden gechoffen. In Wald und Geld, auf Wiefen und Beiden, zwischen Seidefraut und Krattbusch steht es voll von ihren. Eifrige Sammlerinnen, auch es voll von ihren. Eifrige Sammlerinnen, auch den Waldungen nach Hause. Die edleren Arten, wie Champignon und Pfifferling, sind allerdings nicht im Ueberfluß vertreten, aber an gemeinen (allgemeinen) Arten ist wahrlich kein Mangel. Sie sind übrigens durchweg besser als ihr Kuf und stehen den als seiner geltenden Speisepilzen kaum nach. Sie haben überdies einige schäßensemerte Korteile: wegen ihrer Größe — und es sind

faum nach. Sie haben überdies einige schäkenswerte Borteile: wegen ihrer Größe — und es sind
wahre Riesendinger unter ihnen — sind sie seicht
zu finden und es schafft beim Sammeln, sie Tassen
sich gut puzen und füllen schnell Töpfe und Dosien. Und das ist heute auch was wert.

Bir nennen von den guten esbaren Vizen,
die zur Zeit "greisbar" sind: Birkenpilz, Rotkappe
oder Kapuzinerpilz, Steinpilz, Ziegenlippe, Marone. Krämpling und Sandilz. Beschreiben lassen sich die verschiedenen Arten schwer, wenigstens nicht so, daß man nach der Beschreibung
suchen und bestimmen könnte. Eine brauchbare
Hilse leisten schon eher gute Abbildungen. Um
besten ist es aber, mit einem Kenner auf Suche
zu gehen oder ihm den Fund vor der Zubereitung
vorzulegen. Besondere Ausmerksamkeit ist dem
giftigsten unserer Bilze zu widmen, dem Knolleniftigiten unferer Bilge ju widmen, dem Anollenblätterpilz, der in einer grünlichen und gelblichen Art im Walde und in einer weißen Form auf den Weiden und Koppeln vorkommt. Gerade dieser Bursche ist mit dem Feldchampignon sehr leicht zu verwechseln, besonders in jungem Zustande. Er wurde in diesem Jahr auch wieder weisen den Kommignons itehend gekunden zwischen ben Champignons stehend gefunden. Diese Unterscheidungsmerkmale muß man sich unbedingt einprägen: der esbare Champignon hat einen vom Grunde an ebenmäßigen Stiel und blagrofa bis rofa, im Alter ichotoladenbraune Blätter (Lamellen) unter dem Schirm, mährend der Stiel des giftigen Knollenblätterpilzes am Grunde eine deutliche Berdidung (Knolle) zeigt und in jedem Zustande weiße Lamellen hat.

Rausdorf

Am kommenden Sonntag, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, findet in der hiesigen Schule ein Wie-derholungslehrgang für Laienhelferinnen im Luftschutz statt. Die Leitung dieses Kursusses liegt in Sanden von Frau Ahlers, Lütjenfee.

Reinbet

Laufend find bis jest aus dem Beftand ber bei ber NSB, verwahrten Boltsgasmasten folche an Einwohner nach ber vor einem Jahr erfolgten Werbeaftion ausgegeben worden. Dennoch gibt es noch viele Boltsgenossen, die diese Gasmaste nicht besitzen und darauf hingewiesen werden, daß sie nur noch für eine kurze Zeit Gelegenheit haben, für einen verbilligten Preis eine Gasmaste zu erwerben. Die Ausgabezeiten sind in maste zu erwerden. Die Ausgadezeiten ind in dieser Woche täglich von 12—13 Uhr im NSB.: Seschäftszimmer im Gemeindeverwaltungsgebäude (Eingang Südseite). Damit gleich die richtigen Größen erworden werden können, ist es ratssam, entweder selbst zu kommen, auf jeden Fall aber die richtige Kopfgröße anzugeben.

Rothenbet

Diebe ftahlen beim Erbhofbauern Bargholg. eine Kanne mit 10 Liter Milch, bei einem Nachbarn mehrere Mildeimer und beim Schuhmacher Wittfamp aus bem Ruhftall einen Gad Schrot.

Trittan

In diesen Tagen wurde in Triftau in einer Reihe von häusern die Luftschutzkontrolle auf die Luftschutzbereitschaft durchgeführt. Löschmaterial und Lofdgerate muffen allgemein noch vermehrt werden. Es muß unbedingt barin Abhilfe geschaffen werden, um die Luftschutzbereitschaft des Ortes zu erhöhen. In ben nächsten Tagen wird eine weitere Nachprüfung darüber erfolgen. — In den letzten Wochen wurden beim Standesamt in Trittau beurfundet: Emmi Beterfen, Trittau, 5. Kind; Gerda Tramp, Grönwohld, 5. Kind Heinz-Rüdiger Möller, Trittau, 1. Kind. Heira ten: Unteroffizier, Bader herbert Bingelmann, Pinneberg, mit der Haustochter Lotte Blunt aus Lütjensee. Sterbefälle: Else Spikenagel geb. Hoffmann, Hamfelde, 51 Jahre; Maria Martens, geb. Möller, Grönwohld, 66 Jahre; Karl Schwe-rin, Trittau, 70 Jahre; Margarethe Rath, geb. Schmidt, Größensee, 69 Jahre; Schühe, taufm. Angestellter Bermann Lammers, Köthel, 21 3. Gefreiter, Frifeurmeifter Benry Weingarten,

Willinghusen

Am letten Sonntag hat die Stormarnsche Speeldeel in Willinghusen unter Leitung von Pg. Beusen mit ihrem "Snieder Nörig" ein paar frohe Stunden bereitet. Die flotte Aufführung aller Mitmirtenden, besonders aber bas Spiel bes immer rasonierenden Gniebers, hat mahre Lachsalven hervorgerufen und der gespendete Beifall war wohlverdient. Man freut sich auf das Wieberfehen am 15. November:

Unfere Jubilare'in Stormarn

Unsere Jubilare in Stormarn

Ihren 93. Geburtstag beging bei bester Gesundheit die Witwe Marie Hohm, geb. Landt aus Bad Olde es soo e. Die Judilarin verbringt den Lebensadend bei ihrem Schwiegersohn in Lübed, Burgsoppes 49. — Die Kentnerin Charlotte Behnste, geb. Harder, Bargsoppes 49. — Die Kentnerin Charlotte Behnste, ged. Horder, Bargsoppes 42. Ennte am Montag, dem 19. Oktober, ihren 88. Gedurtstag seiern. — Um Freitag, dem 23. Oktober, begeht die Kentnerin Karoline Schacht, Bargsteheide, Lübester Straße 42, dei Sahsmann, ihren 75. Gedurtstag. — In Kein bet wurde am gestrigen Mittwoch der Kaade 4 wohnhaste frühere Kestaurateur Carl Susemist 80 Jahre alt. Er ist der Sohn des vielen Keinbeser besannten und noch gut erinnerlichen Gastwirts Ludwig Susemist, der jahrzehntelang den Gasthof "Jur Schmiede" besah. Nachdem er im Aussand Ersahrungen gesammelt hatte, erössten Mittagstisch in Hamburg, den er 33 Jahrechindurch, zuleht don Keindel aus leitete. Er gehörte u. a. dem Borstand der Jamburger Detaillistensammer an, wirste die zum Jahre 1924 als Gemeindebertreier und auch in anderen össenlichen Kommissionen. — Die "Stormarnsche Zeitung" gratuliert allen Jubilaren berrikat. Stormarniche Zeitung" gratuliert allen Jubilaren

karte

5

#1

ယ

B.I.G

reisarchiv Stormarn

D

B

3 #

Farbkarte

Generalleningui von Koppelow A

Letter Friedens- und Erfter Rriegstommandeur bes 3.-R. Lübed jur Großen Urmee abberufen,

daten und unter ihnen

besonders zahlreiche Angehörige des ehema= ligen Infanterie-Regi-ments Lübed am 15.

April dem Generalleut=

nant a. D. Otto von

Roppelow ihre Glüd= wünsche zum 60jähri= gen Militärdienstjubi= läum abstätteten, konn=

ten lie nicht annehmen,

daß ihr verehrter Rom= mandeur, der sie, trot seiner hohen Jahre in Generalsuniform

aufrechtstehend, in for-

perlicher und geistiger



Frische begrüßte, schon so bald zur Großen Bild: Privatsammlung O Dato Duderstadt. Armee abberufen murbe! Geftern ift Ge= neral von Koppelow nach mehrwöchigem Krantenlager janft und ichmerglos entschlafen.

General von Koppelow, der seit seiner Berabschiedung im Jahre 1918 in Lübed in der Parkstraße wohnte, hat ein Alter von 79 Jahren erzeicht. Als Sohn einer alten medlenburgischen Solbatenjamilie am 16. September 1863 als Sohn Sauptmanns von Koppelow in Schwerin in Medlenbg, geboren und in der vorbildlichen Gol= datenichule des Kadettenforps erzogen, wurde er am 15. April 1882 Leutnant in Altona, um dann in Breslau, Kendsburg und Kiel Dienst zu tun. Bon 1903—1906 war er in Danzig Divisionsadju-tant des heutigen Generalseldmarschalls von Madensen, der noch nach bald vier Sahrzehnten seinen engen Mitarbeiter in besonderer Erinne= rung hatte. Ein Gipfelpunkt seiner militärischen Laufbahn mar für den Berftorbenen der Tag, an dem er im April 1913 jum Oberst und Komman-deur des stolzen Infanterieregiments Lübeck (8. Hanseatisches) Rr. 162 berusen wurde. Unter ihm wurde am 1. Oftober 1913 das 3. Bataillon unseres Regiments in Gutin aufgestellt, und wie überhaupt die Betreuung des einzelnen Golbaten und feine charatterliche Formung für den Regi= mentsfommandeur von Koppelow im Bordergrund feiner Dienftobliegenheiten ftanden, fo ergablen heute noch alte Soldaten, mit welcher Gemillenhaftigfeit fich damals ihr Kommandeur um alle Einzelheiten der Berpflegung, Unterbringung usw. fümmerte. Im August 1914 rüdte Oberft von Koppelow mit einem Regiment ins Feld, das sich sehr bald hervorragend schlug und bewährte: Un seinem 51. Geburtstag, am 16. September 1914, führte er unsere 162er in ber Schlacht bei Rogon im Abichnitt Ribecourt-Dreslincourt, wo sich Kommandeur und Truppe in gleicher Beise auszeichneten, Schweren Herzens schied er von seinem Regiment, als er am 26. Oft. 1914 an die Spise der 34. Reservebrigade berusen wurde. Zum Generalmajor beförbert, stand er bann als Brigedetommandeur im Often und Weifen, am Riemen, bei Rope und vor Berdun. Mit hohen Kriegsorden ausgezeichnet, ichied er am 18. Dezember 1918 unter Berleihung des Charaf-ters als Generalleutnant aus dem aktiven Heeters als Generalleutnant aus dem attiven Peeresdienst, um in tieser Berbundenheit mit seiner niederdeutschen Heinat in der Hansestadt Lübed, in der er einen der schönsten Abschnitte seiner reichen Soldatenlausbahn verlebt hatte, seinen verdienten Ruhesitz zu nehmen. Der alte Offizier, der als ritterlicher, untadeliger Mann hohe Achtung bei allen, die ihn kannten und besonders bei einen alten Kameraden aller Dienstarade genoß, empfand es hei seinem kolöskrigen Militärdienits empfand es bei feinem 60jährigen Militarbienit jubiläum als besondere Freude und Ehre, einen Glüdwunich des Führers zu erhalten, und mit ber leibenschaftlichen Anteilnahme des echten Gol= daten verfolgte er bis wenige Tage vor seinem Tobe ben sieghaften Ginfat ber Wehrmacht im großbeutichen Freiheitsfrieg.

Das Andenken bes heimgegangenen Generals, bessen Beisehung in seiner medlenburgischen Seimat in Ludwigssust erfolgt, wird in hohen Ehren

Deutschlands Ofttolonisation

Die Gesellschaft gur Beforderung gemeinnutiger Tätigfeit eröffnete in Berbindung mit ber Bolfsbildungsstätte ihre dieswinterlichen Dienstag. Borträge, die wiederum ein sehr reichhaltiges Brogramm ausweisen. Oberstudiendirektor Programm ausweisen. Oberstudiendirektor Moss in ger wies in seinen einleitenden Worsten besonders auf die Vorträge unter dem Motto "Germanische Schickalsgemeinschaft im Nord-Ditfeeraum" hin, ju benen diefer als erfter gehore, und hieß den Redner des Abends, Prof. Dr. Maschte strat über des Abends, Prof. Dr. Maschte sprach über "Deutschlands historische Ostfolonisation". Er betonte, daß die deutsche Ostbewegung eine der größten Taten unseres Bolkes in Jahrhunderten sei. Nicht die einzelne große Persönlichkeit ist ihr Held, das Bolk als Ganzes hat sie getragen. Es handelt sich um eine Rückemegung, um die Rückgewinnung bessen, und eine Rückemegung, um die Rückgewinnung bessen, was einst ausgegeben war: noch die Osigoten waren bis zum Schwarzen Meer gezogen. Unter Heinrich I., dem ersten König aus dem Stamme der Sachsen, und seinem Sohn Otto I. setzte die Bewegung krastvoll ein. Der Kedner bezeichnete ben Borwurf als falich, daß die deutschen Könige und Raifer jugunften ber Gudpolitit die Dftaufgabe versäumt hätten. Sie mußten sie erst aufgeben, als im Investiturstreit ihre Macht geschwächt wurde. Die großen Territorialfürsten übernahmen nun die Aufgabe: Heinrich der Löme, Albrecht der Bär, die Schaumburger und nicht zu vergeffen die Babenberger der aften deuts schen Ostmark. Bedeutend wurde der Anteil des Deutschen Ordens, bessen Burgen, zumal-die Ma-rienburg, steingewordener Staatswille sind. Ne-ben den Ritter trat, besonders in Livland, der Bürger, leider dort nicht auch der Bauer. Doch vermittelte Lübed, das Saupt der Sanfe, bem Diten viele Siedler, vor allem aus Weitfalen. In Ritterorden und Hanse verkörperte sich Ge-meinschaftsgeist und -wert. Die gewaltige Leiftung des beutichen Bolfes im Diten, an der alle beutigen Stämme, in erster Linie die (gegenübet ben alten) neuen Stämme bes Oftens feilhatten und die der Redner an Hand von Karten durch den Lauf der Jahrhus derte aufzeigte, blieb jedoch uns vollendet. Miss sind über die Jahrhunderte hins weg die Eiben einer von uns ju vollendenden Aufgabe. Sie zu erfüllen, ist nur möglich mit

3wischen Lübeck und der Front

Bunte Blütenlese Cübecker Feldpostbriefe — "Wir sind Soldaten, wir sind es gern . . ."

"Wir sind Soldaten, wir sind es gern", so schreibt Pionier Ernst Wollenschleger aus Lübed und leitet damit wieder einen bunten Reigen der tiesempsundenen Feldposibriese mit Schilderung. gen und Reimen ein. "Wir sind Soldaten, wir sind es gern", das klingt beinahe aus allen Feldpostbriesen und wird ergänzt durch das Gelöbnis, wie es Soldat Willi Przydnst in seinem Gedicht "Auf Macht im Osten" formuliert: "So fämpsen wir, dis uns der Sieg erscheint." Auch in der Seis mit, dis uns der Steg erscheint." Auch in der Hei-mat wird die Berbundenheit mit der Front in Bersen zum Ausdruck gebracht. Elly Markens aus Badendorf reimt, zwar kindlich, aber tief-empfunden: "Soldaten auf der Wache steh, die wachen für das Vaterland". Und in der Wechsel-wirtung Front-Heimat schickt Unterossizier Kurt wirtung Front-Heimat ichickt Unterossizier Kutt Petersen, ein Lübeder, aus dem Osten sein Gedicht "Mein Lübed", in dem es heißt: "Dir Aleinod im schnen Hossens holstenland / Galt all mein Sehnen und Hossen. / Nun bist du von tüdischer Feindeshand / Aufsätzsste und schwer getrossen." Oder ein Lübeder Mädel G. S. schreibt ihrem Soldaten ein von ihr verfaßtes Gedicht ins Feld, das uns dieser zur Kersingung stellt. Du hist in Soldaten ein von ihr verfaßtes Gedicht ins Held, das uns dieset zur Bersügung stellt: "Du bist in Feindesland, ganz weit von hier. / Vielleicht stehst Du jest einsam auf der Bacht. / Ich sehn' daheim an unster Gartentür / Und sausche in die sternenklare Nacht", ein Gedicht, das mit der jubelnden Gewißheit schließt: "... ich din bei Dir für alle Ewigkeit." Mit der Nacht in der Heimat beschäftigt sich Unteroffizier Lorenz Petersen aus Lübed, der in seinem "Gute Nacht, Heimat" reimt:

"Wie wunderbar ist solche Sternennacht, / Daß ich fast greisen möcht' nach ihrer Silberpracht. / Da hab' ich meinen Schlaf versäumt, / Mit offnen Augen suß geträumt / von dit, Heimat." Aber auch ein namenloses Schreiben von einem Lübeder sindet sich in unserer Feldpostbriefs-Mappe. Es ist eine Bostfarte: "An unsere Si-rene". In den originellen Bersen heißt es: "Wir träumten sorglos in die Nacht hinein, / Du hast gewacht!" Auch Gisela Kluge aus Lübed beschäftigt sich mit unserer Sirene und beginnt ihre Reime: "Es ertönt die Sirene, es ist Alarm ..." Auch die Flat selbst, die Racht für Racht ihre Wacht hält, weiß von ihrem Dienst in dichterischer Form zu berichten. Kanonier Schwarz und seine Kameraden, die aus Lübed stammen, haben uns darmstode, die die Sendet stammen, staden ind bavon geschrieben: ". die Sirenen heusen, die Alarmstode schristif", und weiter: "Da eine Leuchtspur, dort eine Explosion. / Die ersten Er-folge zeigen sich schon . ." Bo auch unsere Hand in der Feldpostbries

mappe ein Schreiben gu faffen befommt, immer ist es besonders einprägsam, immer ist es ein Stud Zeitgeschichte, wie fie vielleicht in dem Gebicht "Seimat" von Gefreiten Axel Fels am unmittelbarften jum Ausdruck kommt: "Seimat, bein gedenken wir zu jeder Stund / Heimat, du bist in aller Mund / Heimat, was jür ein großes Wort / Heimat, du lebst in uns allen fort / Seimat, mit dir fühlen wir uns ewig vereint - -

beutscher Siedlung auf breiter Grundlage. Der inhaltreiche Bortrag, der hier in seinem Reichtum nur angedeutet werden tonnte, fand mit Recht den sebhaften Beifall der zahlreichen Zuhörerstern.

Teure Butter

Der Kausmann D. aus Lübed hatte bald in Deutschland, bald in Dänemark beruflich zu tun. Diesen Umstand nutte er aus, um nicht nur für sich, sondern auch für Nachbarn und Geschäftsfreunde laufend Butter, Schinken, Speck, Seife, Lebensmittel und Mangelware aller Art dies= seits und jenseits der Grenze zu Bucherpreisen aufzukaufen und laufend an seine Frau nach Lübed durch die Bost und durch die Bahn zu schieden. Das dänische Geld zum Ankauf der Lebensmittel verschaffte er sich laufend unter der Hand, ebenso wurden die Waren ohne Berder Hand, ebenso wurden die Waren ohne Verzollung eingeführt. Die Ehefrau mußte die Ware in Lübed absetzen. Das Pfund Butter fostete 20,— dis 22,— RM., das Pfund Schinten 20,— RM., ein Stüd Seife 8,— RM., ein Paket Tee 50,— RM. usw. Als wegen der hohen Preise das Geschäft ins Stoden geriet, schrieb er seiner Frau, sie solle sich bestere Kunstruckung Keine Austenmessen aus und der Austen Mine Louis und der Verlagen. den aussuchen, kleine Leute wollten es doch nur geschenkt haben. Die Frau erfüllte diesen Wunsch. Als der Handel jedoch allzusehr blühte und wieder einmal eine große Sendung mit einem Schinken von 30 Pfd., einigen Rollichin-ten und einigen Stüden Speck eingetroffen war, griff die Bolizei zu. Nachdem bereits die Abnehmer ihre Strafen erhalten hatten, mußten

sich nunmehr die Cheleute D. wegen ihrer Schmuggels und Schiebergeschäfte verantworten. Troh der zahlreichen Briefe, die als Beweis für dieses unsaubere Geschäft beschlagnahmt werden fonnten, glaubten sie dem Gericht ergablen gu fonnen, daß alles nur harmlos gewesen sei. Da-mit hatten sie jedoch tein Glud. Da der Chemann D. als Haupttäter anzusehen war, erhielt er wegen Zuwiderhandlung gegen die Zolls, Des viser-, Preiss und Wirtschaftsbestimmungen 10 Monate Gefängnis. Wit Rücksicht auf sein freches Bestreiten wurde ihm die Untersuchungs haft von mehr als 3 Monaten nicht angerechnet. Die Chefrau D. erhielt 4 Monate Gefängnis und eine Gelostrase von 100,— RM., hilfsweise 1 Monat Gefängnis. Außerdem haben beide Eheleute einen Wertersat von 600,— RM. 3u leisten, sowie einen Mehrerlös von 1000,— RM. an das Reich abzuführen.

Das Angeln am rechten Ufer ber Trave verboten. Der Polizeiprafident teilt mit: Durch Polizeiverordnung vom 2. Marz 1934 ist das Angeln am rechten Ufer der Trave vom Kilo-meterpfahl 1 ab bis jur Herrenbrücke sowie das Betreten der dortigen Retberme (mit Rohr be-standenen Uferflächen) verboten. Die Beamten ind angewiesen, strenge Kontrolle ju üben und Zuwiderhandelnde jur Anzeige zu bringen.

Rentenzahlung bei der Bolt. Die Zahlung, der Invaliden- und Unfallrenten für Monat No-vember erfolgt am 31. Oktober 1942.

Sport+Turnen+Spiel

Rundenwettfämpfe ber Sportichüten

Die diesjährigen Kundenwettämpse der Lübeder Sportschützen wurden abgeschlossen. Die Beteiligung war während des ganzen Sommers sehr gut. Die Bedingung des leizen Wettsampses: 5 Schuß siegend, 5 Schuß kniend oder sigend, 10 Schuß siehend, siedingung des leizen Wettsampses: 5 Schuß siegend, 5 Schuß kniend oder sigend, 10 Schuß siehend, siesingung des Lüfchag. Ergebnisse: A: Mannschliebend, siehend, siehender siehend, siehend siehend, sie Die biesjährigen Rundenwettfämpfe ber Lübeder vortschüßen wurden abgeschlossen. Die Beteiligung

Tichammer=Potal=Borrunde am 25. Ottober Dänischburg 1 — Woisling 1 in Sereet; Pansborf 1 — Reichsbahn 1 in Kansborf; Schwartau 1 — Schlutup 1 in Schwartau; Stockelsborf 1 — Blankenjee 1 in Stockelsborf; Borwerk 1 — Drägerwerk 1 in Borwerk. Gutin 08 1 bleibt spielfrei. Samtliche Spiele beginnen um 15 Uhr und sind bis zur Entscheidung auszutragen. Außerdem spielen um die Bunkte: LSB.-Gut heil I — Großenbrode 1, Kacishof (15 Uhr); Polizei 2 — Eutin 08 1, Wilhelmshöhe (10.30 Uhr) und Küdnig 1 — Flen-der 1, Küdnig (10.30 Uhr).

ber 1, Küdnig (10.30 Uhr).

Prid Rikfanen zieht sich zurück. Prid Rikfanen, Hinnlands weltbester Speerwerser, kündigt seinen Rückritt vom aktiven Sport an. Rikfanen, ber 1936 in Berlin auf den Ohmprichen Spielen den zweiten Plath hinter Gerhard Stöck belegte, begründet seinen Entschluß mit der Tatsache, daß er im Krieg mit Sowjetruhland zwei Brüder verloren hat und sich um seine Cktern kümmern müsse. Er startete beim Leichtathleitis Kehraus in Helsink noch einmal und gewann dabei das Speerwersen mit 70,39 Mtr. Tammiste war über 100 und 400 Meter in 11,0 dam. 50,7 ersolgreich, während Khquist auf das Augesstoßen und Diskuswersen mit 14,40 Hz. Auf das Meter Beschlag legte.

Meisterschaftslämpse der Regler. Die Lämpse um die diediährige Vereinsneisterschaft haben bereits mit rund 60 Startern ihren Ansang auf der Lohmühlen-Bahn genommen und stehen im ersten Antreten mit 740 Holz Hinde, 735 Molt, 733 Behnd, 732 Nissen, 728 Houte, 735 Molt, 733 Behnd, 732 Nissen, 728 Houte, 724 Düser und 722 Walter in der Svihengruppe. Am lehten Sonntag trat auf der Bahn des Boh-Hauses der 1. Teil der Etarter zum 2. Lauf des 600-Augestampses an. Die bisher erzielten Beitleistungen lauten: Walter 744, Hannarkund 743, Lothes 742, Mandel 734, Mohr 734, Kreutsseld 732, hatorf 727, Göhr 726, Dittmar 733. Bei den Semioren hatte Kussat mit 712 Holz der Borders 705 im 1. Lauf die Führung. Die Spihengruppe ist 705 im 1. Lauf die Führung. Die Spitzengruppe ist aber noch offen, benn am Sonntag warfen Raabe 712, Tedenburg 710, Borchers 710 und Kuisat nur 696 Holz.

Bien - Berlin am 29. Rovember. Es fteht nun Roch zu bestimmen ist der Schauplatz dieses 34. Tressens, Richt entschieben ift bagegen, ob am gleichen Tage ein Spiel der zweiten Auswahlmannschaften der beiben Großstädte in Wien ausgetragen wird.

Aus den Nachbargebieten

Kreis Eutin

Politische Winterschulungsarbeit Das Kreisschulungsamt teilt mit: Un ber

Schulung im Winter 1942/43 im Kreife Gutin haben in jeder Ortsgruppe des Kreises die Bolitischen Leiter, die Walter und Barte der Gliederungen und angeschlossenen Berbande, Führer und Unterführer der Su., i, des NSKR., des NSKR. und der HI., NS.-Frauenschaft und BOM., die Mitglieder des NS.-Lehrerbundes und des Reichsbundes beutscher Beamten, Führer und Unterführer des NGRL, NS.= Reichstriegerbundes und die Amtsträger des Reichsluftschundes teilzunehmen, ferner sind bie Burgermeifter, die Bolizei, die Keuerwehrührer, die MS. Schweftern, die Mitglieder des DAR, die Begirts- und Ortsbauernsührer und ber AND, eingeladen. Es ist selbstverständlich, bak alle Barteigenoffen und Barteigenoffinnen und die Mitglieder ber Gliederungen und ange= ichloffenen Berbande bie Schulungsveranftaltun= gen als Dienst betrachten, ebenso die Mitglieder des VDA. und des Reichstolonialbundes. Die Schulungen werden als Bereitschafts= und Orts-gruppenschulungen durchgeführt. Ortsgruppen-schulungen finden statt in Eutin, Malente, Malfmit, Bosau und Süsel, Bereitschaftsschulungen in Bad Schwartau; für die Ortsgruppe Bad Schwartau und Stodelsdorf, in Dissau für die Ortsgruppe Dissau und Curau, in Ahrensböt, für die Ortsgruppe Ahrensböt, Gnissau und Lebay, in Pansdorf, für die Ortsgruppe Pansdorf und Ratelau, in Gleschendorf, für die Ortsgruppe Fansdorf und Ratelau, in Gleschendorf, für die Ortsgruppe Fansdorf und Könis in Timmen gruppe Gleichendorf und Bönig, in Timmen-borfer Strand ober Niendorf für die gleichen Ortsgruppen, in Scharbeug oder Hafftrug für die Ortsgruppen Scharbeug und Gronenberg. Jür die Teilnahme der zur Teilnahme Ber-pflichieten und der Einzuladenden sind allein Die Ortsgruppenleiter verantwortlich. Die genaueren Termine ju den Bereitschaftsichulungen geben die Bereitschaftsleiter ben beteiligten Orisgruppenseitern rechtzeitig befannt. Bier Schulungen sind angeordnet. Folgende Themen werden behandelt: 1. Nationalsozialistische Fremdvolkpolitif 2. Deutschet Schickalstampf im Diten. 3. Europa und Amerika 4. Der Kampf als Lebensgesetz. — Wer die Arbeit der Pg. Albers-Fissau, Iacobsen-Eutin, Kahl-Bad Sawartau, Stoppel-Timmendorfer Strand und Hagelstein-Beng als Schulungsredner richtig würdigt, wird es als seine Pflicht ansehen, die Schulungen zu besuchen und für fie zu werben. Außerdem findet in Gutin ein Kreisschulungs-

stadtprogramm durchgeführt. — Gaufachabtei-lungsleiter Reiners-Kiel sprach in Eutin vor Einzelhändlern und Handwertern mit Laden-geschäft über die Kriegsaufgaben des Einzel-handels. Anschließend reserterte Gau-Unterabteilungsleiterin Glatt-Riel, Ortsgruppenleiter Langmaad-Gutin bantte im Schlugwort beiben Bortragenden. — H. Z.-Zug 1 und 4 in Mastent beiden. Bortragenden. — H. Z.-Zug 1 und 4 in Mastent ente tritt Sonnabend auf dem Sportplatz an, Zug 2 sindet sich in den einzelnen Ortichasten zum Dienst an, Zug 3 tritt in Sielbeck an; die Iungens basteln sür das Kriegswinterhilfsewert. — Einen nachhaltigen Eindruck hintersließen bei ihrem Austrelicher Malente die unter bem Motto "Unfterblicher Balger" gezeigten Darbietungen der Wehrmachtbetreuung. Kurt renger stellte sich vor mit einer sehr guten Rünftlerichar, ben begabten Tangerinnen Genta Prigge, Senriette Kaifer und Urfula Lucas: gute Sangeskunft boten Carmen Sylva Licht und Gertrub Möller; Jutta Flemming war eine ausgezeichnete Unfagerin. Aurt Sprenger war ein feinfinniger mufikalischer Begleiter mit feinen portrefflichen Goliften.

Kreis Oldenburg

Oberlotse a. D. Frit Schwenn aus Reusstadt starb 72jährig am Sonntag im Eutiner Kreisfrankenhaus. Seit seinem 12. Lebenssahr fuhr er zur See, war im ersten Weltkrieg als Oberlotse tätig und auch im jezigen Krieg als Lotse im Fehmatnsund.

Kreis Herzogtum Lauenburg

Das Boltsbildungswert, wird, um noch weis teren Bolksgenossen Gelegenheit zu geben, sich für die Teilnahme an der Englisch-Arbeitse gemeinschaft melden zu können, die Arbeitsgemeinschaft statt am 21. Oktober erst am Witts woch, dem 28. Oftober, um 20 Uhr in der Mittelsichule in Mölln beginnen lassen. Bon der Zahl der Meldungen wird es dann abhängen, ob auch ber Lehrgang für Fortgeschrittene am Freitag, dem 30. Oktober, stattsinden kann. — 3m Hotel "Fürst Bismard" in Rateburg hatten sich die Mitglieder der Kameradschaft des G.=Reichstriegerbundes eingefunden. Stellv. ameradichaftsführer Belms fprach in längerem Bortrage über das Unterstützungs- und Berficherungswesen, während der Propagandawart eine Berbandsstatistif für das Jahr 1942 gab. Danach sind im Gau vorhanden: 59 Kreiskriegerverbände mit 2283 Kriegerkameradschaften und appell mit dem t. Gauschulungsseiter Pg. Iordan statt. Der k. Gauschulungsseiter hat auch die Schulungen in der Ortsgruppe Malente übernommen.

* Manneradschaften mit 2823 Kriegerkameradschaften und 190 760 Mitgliedern, wovon auf die Kreisstriegerkameradschaften nut 2823 Mitgliedern, kriegerkameradschaften und 290 760 Mitgliedern, wovon auf die Kreisstriegerkameradschaften und 190 760 Mitgliedern, wovon auf die

im Nord-Ostseeraum". Der Redner stellte das Gemeinsame der Bevölkerung im nordischen Raum heraus und ging auf die geschichtliche Entwicklung weitgehend ein. Im Kampf gegen England und den Bolschewismus hat sich die nordische Schickselberteiten und besonder in der Vertreiberteiten und besonder der Vertreiberteiten und der Vertreiberteilt und währt. Unter tamerabichaftlicher deutscher Guh= rung fämpfen Freiwillige ber nordischen Länder mit um die Freiheit Europas. — In Kastorf zeigt die Gaufilmstelle am Sonntag den Film "Immer nur Du". — Gegen sieben an einem verbotenen Glücksipiel beteiligte Personen aus Geefthacht find Gefängnisstrafen von amei bis vier Wochen, außerdem Gelbstrafen in Sohe von 100 bis 500 RM. festgesett worden.

In Schönberg ift Forstmeister Kansing nach mehrjähriger Ueberschreitung der Altersgrenze in ben Ruhestand getreten, im 50. Jahre seiner Berufslaufbahn, im 37. Jahre seiner Tätigteit als Forstmeister. Die Uebergabe ber Dienitgeschäfte an den mit der Leitung des Forstamtes beauftragten Forstmeister von Basseits Jasnit fand am 17. Oktober durch den Oberstandsorstmeister von Bülow vor den Beamten und Angestellten des Forstamtes statt. Der Oberstellten des Forstamtes statt. landforftmeifter überreichte bem aus ben Dienft Ausscheidenden unter Worten ber Anerkennung die Abschiedsurfunde des Führers und die Er-Kärung des Medl. Staatsministeriums über das widerrufliche Recht zum Weitertragen ber Dienstkleidung mit Ruhestandsabzeichen. Er ist ein verdienter, mehrfach ausgezeichneter Offizier des ersten Weltkriegs und erwarb sich schon vor der Machtergreifung besondere Berdienste um

Tapfere Nordmärker

Mit dem Eisernen Arenz I. Klasse wurden die Leutenante zur See Beter Kahlis aus Strutsamp und D. Werner aus Schönberg sowie der Unterossizier Ernst Jenner, Siedeneichen, ausgezeichnet. Das EK. II erhielten der Unterossizier Horst Hurmeister aus Köbed, Geberdesstraße 38, 3. It, schwerderwundet in einem Lazarett, und der Obergefreite Karl Flindt, Oldenburg.

Unsere Jubilare in Stadt und Land

Unsere Jubilare in Stadt und Land
Ihren 93. Geburtstag beging die Wikwe Marie Hohmy geb. Landt. Die rüftige Jubilarin verbringt ihren Ledensabend bei ihrem Schwiegersohn Prieß in L ü b e ch. Burgkoppel 49. — Seinen 90. Geburtstag feiert heute der Altenteiler Heinrich Schütt in Wahre sow (Areis Schönberg) bei bester Gesundheit. — Das Fest der goldenen Hochzeit begingen am Dienstag der Polizeikommissar i. R. Otto Achilles und Frau Marie geb. Jensen aus Burga. H. Den Chrentag seierten sie bei Berwandten in Bergebors. — Das goldene Che-jubiläum können heute der Gendarmerieleutnant a. D. Christian Opits und Frau in Bad Segeber g seiern. Der Che entsprossen acht Kinder. Außerdem neh-men zwölss Entell an der Feier teil. — Gestern wurde Frau Cliese Grümmert geb. Grell in Pelzer wurde Krau Cliese Grümmert geb. Grell in Pelzer da ten bei Reustabt 86 Jahre alt. — Am gleichen Tage konnte Krau Lemine Ascher uner geb. Hoss, Rossen Die LB. gratuliert allen Jubilaren herzslich!

Amery verteidigt Churchill

Gegen Ginmifchung ber USA. in Indien

hi. Stodholm, 21. Oft. Die allzu intensive Beschäftigung weiter Kreise Ameritas mit dem indischen Problem veranlagte den britischen Indienminister Amery dazu, in einer Rundsunfrede nach den USA. eine weitschweifige, aber inhalts-arme Berteidigung der britischen Indienpolitik anzutreten. Gleichzeitig wandte sich Lord Simon in der Oberhausdebatte über Indien gegen jede ausländische Einmischung in die Indienpolitik Englands. Rach hier vorliegenden Rachrichten aus Indien ist es inzwischen zu neuen blutigen Kämpfen zwischen Ausständischen und englischen Truppen getommen.

Kapitol bewilligt 9 Milliarden

re. Liffabon, 21. Ottober. (Bon unferem Bertreter.) Das größte Steuergeset in ber Ge-ichichte ber Bereinigten Staaten wurde von Nordamerita vom Repräsentantenhaus angenommen. Dieses Geset, das Einnahmen in Sohe von 9720 Millionen Dollar vorsieht, ging bann Brafident Roosevelt zur Unterschrift zu.

Deutsche Berichterstattung einzig

re. Stodholm, 21. Ott. (Bon unferem Ber-Die Schnelligfeit und Buverlässigfeit bes beutschen Rachrichtendienstes ift für unsere Geinde immer wieder aufs neue eine unangenehme Ueber-raschung. Die Londoner Zeitung "Dailn Stetch" tann nicht umhin, der englischen Deffentlichkeit zu berichten, daß die Ankunft amerikanischer Truppen in Liberia am Montag bereits zwei Stunden nach Bekanntwerden der ersten Nachricht im deutschen Rundsunk mitgeteilt worden sei. Dies deute darauf hin, so schreibt das eng-lische Blatt erstaunt, das Deutschlands Informationsdienst mit einer einzigartigen Schnelligkeit arbeite.

Umschau in Kürze

Tod des Su.-Gruppenführers Wagenbauer

Wenige Tage nach feiner Rudtehr von ber tämpfenden Truppe im Often verunglüdte ber Führer der SA.-Gruppe Hochland, Gruppensführer Richard Wagenbauer, Major und Abteislungskommandeur, M. d. R., tödlich.

Reichsminifter Ruft verließ Italien

Reichsminister Rust ist aus Rom nach Wien

Reichsjugendführer in Oberichlefien

Auf einer Inspettionssahrt in die neuen Osts gebiete Oberschlesiens besuchte Reichsjugends führer Armann in den Biostiden die Jungen und Madel ber luftgefährdeten Gebiete in ihren KLB.=Lagern und überzeugte sich von dem her= vorragenden Gesundheitszustand diefer Jugend.

Führerichule der Slinkajugend

3m Alten Rathaus in Bregburg wurde eine höhere Führerschule der Hlinka-Jugend eröffnet. Schweden vericharft Luftabmehr

In Schweben wurden verschärfte Borichriften dur Befämpfung neutralitätsverlegender ausländischer Flugzeuge herausgegeben und das Berbot, über geschlossenen Ortschaften Flatseuer abzugeben, aufgehoben.

Der Ginjag Burmas

In einer Unsprache vor den Offizieren und Mannichaften des burmesiichen Berteidigungs-torps forderte der Oberbesehlshaber Oberst On San die Soldaten auf, alle Kräfte einzusehen, um gusammen mit Japan die Ibee des großoftafiatifchen Lebensraumes zu verwirklichen.

Chilenifches Rabinett jurudgetreten

Das dilenische Kabinett ist im Zusammen-hang mit den Erpressungen Roosevelts gurud-

Catroux verbietet Unfammlungen

Angesichts der Unrube im Nahen Often ver-bietet eine Sonderversügung des gaullistischen Generals Catroux neuerlich im Libanon in Sprien jede Ansammlung.

England fammelt Bleifoldaten

Die Metallknappheit in England veranlagt die Regierung, neuerdings fogar die Ablieferung von metallenem Kinderspielzeug, insbesondere Binn- und Bleisoldaten, ju fordern, aus benen Batterien für Panzerwagen hergestellt werben

Korruptionsffandal in Bolivien

Ein in Bolivien auf Ersuchen des damaligen "Bölferbundes" geschaffener Einwanderungs-ausschuß hat unter Umgehung der Einwanderer-gesetze rund 200 000 reichen Juden, die sämtlich aus Deutschland famen, die Niederlassung in Bolivien verschafft, die Mitglieder, in der Sauptfache bemofratische Abgeordnete, empfingen

Wirtschaft und Schiffahrt

Der Europäische Post- und Fernmeldeverein

Bei einer Vollsitzung des Europäischen Post-kongresses in Wien wurde ein Uebereinkom-men über die Errichtung eines Europäischen Post- und Fernmeldevereins von den Bevollmächtigten der Post- und Fernmeldevereins von den Bevollmächtigten der Post- und Fernmeldeverwaltungen der folgenden dreizehn Länder unterzeichnet: Albanien, Bulgarien, Dänemark,
Deutschland, Finnland, Italien, Kroatien, die
Niederlande, Norwegen, Rumänien, San Marino,
die Slowakei und Ungarn. (Ohne Vollmacht nehmen an dem Kongreß außerdem Vertreter der Postverwaltungen der Schweiz, Spaniens, der Türkei und der Vatikanstadt teil.) Reichs-postminister Ohnesorge und der Alterspräsident des Vereins, Generalpostdirektor Albrecht (Finnland), würdigten die Bedeutung des neuen Uebereinkommens. Die Unterschriften hätten, so führte der Reichspostminister aus, in mehrfacher Beziehung ihre innere Bedeutung. dem Uebereinkommen heißt es, daß die getretenen Verwaltungen den "Europäischen Post- und Fernmeldeverein" bilden, der zum Post- und Fernmeldeverein" bilden, der zum Ziele hat, die einzelnen Dienstzweige im gegenseitigen Post- und Fernmeldedienst zu verbessern und zu vervollkommnen. Die zur Ausführung des Uebereinkommens notwendigen Dienstvorschriften werden in Vollzugsvorschriften zusammengefaßt, die auf den Tagungen des Vereins von den Verwaltungen miteinander vereinbart werden. Die Verhandlungssprachen auf den Tagungen sind Deutsch und Italienisch. Bei den Abstimmungen auf den Tagungen entfällt auf jedes Land eine Stimme. Die Bestimmungen des Weltpostvertrages und der dazu gehörigen Vollzugsordnungen bleiben unberührt, soweit der Gegenstand nicht durch das Uebereinkommen oder die Vollzugsordnungen ausführlich geregelt ist. Das Uebereinkommen tritt am 1. April 1943 in Kraft.

Gute Ernten in Europa

Bericht des internationalen Landwirtschaftsinstituts

Aus den Berichten der Länder an das internationale Landwirtschaftsinstitut in Rom ergibt sich, daß in den meisten Teilen Europas in diesem Jahre eine bessere Ernte erzielt worden ist als im Jahre 1941. Besonders günstig versprechen die Erträge an Mais, Kartoffeln und Zucker zu werden. Was die Getreideerzeugung betrifft, so wird in bezug auf Deutschland hervorgehoben, daß bereits Mitte September 97 Prozent der Ernte eingebracht waren. Einnland kann mit einer besseren Ernte waren. Finnland kann mit einer besseren Ernte rechnen als im Vorjahr. Spanien hat eine qua-litativ gute, aber quantitativ mäßige Weizen-ernte. Bei Roggen und Hafer sind die Erträge unterschiedlich. In Frankreich sind die Aus-winterungsschäden bei den Getreidesaaten weniger stark gewesen, als erwartet worden war. Die Saatausfälle konnten durch rechtzeitig durchgeführte Nachsaaten im Frühjahr behoben werden. Eine Zunahme der Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr erfolgte bei der Gerste und bei Hafer. In Ungarn sind die Getreide-erträge unterschiedlich. Die Qualität der Körner ist sehr gut. In Schweden war das

warme Wetter der letzten Wochen den Saaten, die unter dem strengen Winter gelitten hatten, sehr zuträglich. Die deutsche Frühkartoffelernte wird als außerordentlich reichlich bezeichnet, die Aussichten für die Spätkartoffelernte werden als sehr gut beurteilt. In Bulgarien ist die diesjährige Kartoffelanbaufläche dreimal so groß wie die Durchschnittsanbaufläche der letzten drei Jahre. In diesem Jahre wird eine reichliche Ernte erwartet. In Spanien kündigt sich die Kartoffelerzeugung als gut an. Auch in Ungarn waren die Witterungsbedingungen den Feldern günstig. warme Wetter der letzten Wochen den Saaten

Dr. G. Kurt Johannsen 50 Jahre. Am 23. Oktober begeht Oberstudienrat Dr. G. Kurt Johannsen seinen 50. Geburtstag. Als geschäfts-führendes Vorstandsmitglied des im Jahre 1921 gegründeten "Aufklärungsausschusses Ham-burg-Bremen" steht er über zwei Jahrzehnte im Dienste der Wirtschaftswerbung, die er als eine Art wirtschaftswissenschaftlicher Auf-klärung im In- und Auslande äußerst erfolg-reich betreibt, er kann wohl als ihr geistiger Schönfer angesehen werden Schöpfer angesehen werden.

Gesellschaftsgründungen für das Filmwesen der neuen Ostgebiete. Beim Amtsgericht Berlin wurde die Deutsche Kaukasus-Filmgesellschaft m. b. H. Berlin eingetragen. Gegenstand: alleiniger Betrieb der im Kaukasusgebiet befindlichen, dem Film dienenden Unternehmungen aller Art, z. B. Lichtspieltheater, Filmproduktionsstätten, Kopieranstalten, Ateliers, Apparateindustrie usw. und der Erwerb bzw. die treuhänderische Verwaltung von Vermögensgegenständen, die dem Filmwesen dienen. Stammkapital 200 000 RM. Ebenso wurde beim Amtsgericht Berlin die "Elbrus"-Film-Arbeitsgemeinschaft G. m. b. H., Berlin, eingetragen, Gegenstand: Vorarbeiten auf dem Gebiete des Filmwesens in den neuen Ostgebieten, Stammkapital 50 000 RM.

Kriegsnachlaß in der Kraftfahrversicherung

Kriegsnachlaß in der Kraftfahrversicherung. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat einen Kriegsnachlaß auf die Haftpflichtversicherungsbeiträge für Kraftfahrzeuge des Kraftfahrzeug-Handels und Handwerks von 20 Prozent erlassen, die rückwirkend vom 1. Oktober an in Kraft tritt.

Wasserstände. Sämtlich vom 21. 10. a = Wuchs, b = Fall. Moldau: Kamaik + 47, b 2; Moderschan — 25, a 8. — Eger: Laun + 54, b 10. — Mulde: Düben 2,32, b 15. — Saale: Naumburg-Grochlitz 2,22, b 16; Trotha 2,56, a 26; Bernburg 2,18, a 28; Calbe Oberpegel 1,92, a 5, Unterpegel 3,48, a 25; Grizehne 3,37, a 15. — Havel: Brandenburg Oberpegel 2,06, unv., Unterpegel 74, a 6; Rathenow Oberpegel 2,51, a 1, Unterpegel 1,08, a 1; Havelberg 1,19, a 2. — Elbe: Neuenburg 6, b 24; Brandeis — 53, b 15; Melnik + 71, a 16; Leitmeritz 2,89, b 6; Außig 2,87, a 10; Nestomitz 2,92, a 9; Dresden 2,04, a 10; Torgau 2,80, a 30; Dessau-Roßlau 2,61, a 39; Aken 2,88, a 45; Barby 2,89, a 50; Magdeburg 2,20, a 35; Tangermünde 2,71, a 42; Dommühlenholz 2,69, a 21; Wittenberge 2,14, a 10; Dömitz 1,44, a 8; Hohnstorf 1,16, a 4.

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- u. Druckerei-K.-G., Lübeck. Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman. Hauptschriftleitung: August Glasmeier, Hans Helmuth Gerlach. Z. Zt. Preisliste 2.

Familien - Anzeigen

Derlobte: Editha Wessels + fians Unser drittes Kind, Maren Kristine, Werner, 3. 3t. auf Urlaub. siam- wurde am 19. 10. 42 geboren. burg, Bismarckstr. 90 / Lübeck-Brodten, Oktober 1942. (31474 Thre am 17. 10. 42 vollzogene Dermählung geben bekannt: fier-bert fiaß, Leutn. in e. Transport-staffel - Marga fiaß geb. Baars. Königsberg i. Pr., Untertank 28 / Lübeck, Friedenstraße 18, 11. (*2280a Dermählte: fieinz Wilchen + Rose matie Wilchen geb. Lange. fiam-burg, 3. 3t. Wehrmacht / Lübeck, Bugenhagenstr. 11. 17. Oktober

Ihre Dermählung geben bekannt: Wachtmeister Ullrich Sack + Cotte Sack geb. Tronnier. Fackenburg, Segeberger Str. 45, 3. 3t. in Urlaub / Lütjensee.

Ariegsgetraut: Franz Schmidt filbegard Schmidt geb. Dähling

Sür die vielen blückwünsche, Blumen u. Geschenke zu uns. Kriegs-trauung danken wir allen recht herzlich. Obergest. Werner Meyer und Stau Irmgard geb. Offen. Glashütte, im Oktober 1942. (31500

Am 20. Oktober, abends 8.30 Uhr, entschlief unser lieber Bruder, Schwager und Onke Otto von Koppelow

Generalleutnant a. D.

im Alter von 79 Jahren. Im Namen der Hinterbliebenen: Lenza von Koppelow geb. von Krause und die treue Pflegerin Anna Kroll.

Lübeck, Parkstr. 34, d. 20. Okt. 1942. Trauerfeier: Freitag, d 23. 10., nachm. 3 Uhr, in der Kapelle des Burgtor-Friedhofes. Anschließ. Ueberführung nach Ludwigslust in Meckl. Etwaige Kranzsp. an Gebr. Müter, Be statt.-Instit., Mühlenstr. 13, erb.

Am Ende eines langen, arbeits-reichen Lebens entschlief heute nach in großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, Privatmani

Carl Oppermann n seinem 83. Lebensjahre. Tie betrauert von allen seinen An

gehörigen: (*22910 Alwine Oppermann geb. Wolter, Lehrer Robert Oppermann u. Frau, Rechtsanwalt Erich Oppermann und Frau, Elly und Asta Oppermann Lübeck, Moislinger Allee 24, 1. den 20. 10. 1942. Trauerfeier Sonnabend, 24. 10., 10 30 Uhr, Kapelle des Burgtor-Friedhofes. Etw. Kranzsp. an die Bestatt. Ges., Klingenberg 8/9. Vor Beileidsbesuchen bitte abzuseh.

In dankbarer Freude: Ilse Peter-sen geb. Pohl + Dr. med. Ernst N. Petersen, 3. 3t. Timmendorser Strand, Strandallee 160. (*17956 Günter. Am 20. 10. 42 wurde unfer Stammhalter geboren. In dankbarer Freude: Clara Woeft geb. Bach + Wilhelm Woeft, Lubeck, Paul-Behnke-Str. 28. (*1807b Jhre vollzogene Dermählung geben. bekannt: Gefr. Alfred Sifcher, 3. 3. Lübeck, u. Srau Gerda gb. Scad-rich. Reinfeld, 17. Oktober 1942. bleichzeitig danken wir recht herz lich für die vielen Glückwünsche gur die erwiesenen flufmerksamkeiten anläßlich unserer Ehechließung danken wir herzlichst. Uff3. Alfred Lange und Frau geb.

Matthiessen. Bad Schwartau, den 17. Oktober 1942. (31255 (31255 Bur die vielen blückwunsche und Geschenke anläßlich unserer Dermählung danken wir auf diesem 3. It. in Urlaub, und Frau Gertrud geb. Henning. Gleschendorf-Rücknit, d. 16. Okt. 1942. (*2104a

Nach einem arbeitsreich. Leber entschlief ganz unerwartet meir lieber Vater, Schwiegervater Groß- und Urgroßvater

Wilhelm Völter m 85. Lebensjahre. In stiller Trauer: *2263

Karl Völter und Frau geb. Techau und Angehörige. Lübeck, Schützenstr. 56 b, den 19. Oktbr. 1942. Trauerfeier Montag, d. 26. Oktbr., nachm. 1.30 Uhr, in der Kapelle des Vorwerker Friedhofes.

Nach längerem Leiden entschlie heute morgen meine liebe Frau unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Anna Aust geb. Woywod m 77. Lebensjahre. In stiller Trauer: *22628

Ferdinand Aust nebst Kindern und Enkelkindern. übeck, Friedrichstraße 41, den 20. Oktober 1942. Beerdigung Freitag, d. 23. Oktbr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des

Am Montag, d. 19. Okt., entschlie sanft nach kurzer Krankheit Frau Magdalene Kähler

Vorwerker Friedhofes aus.

geb. Sievers im 78. Lebensjahre. Im Namen W. Rieckhoff.

der Angehörigen: Lübeck, Schützenstr. 67. Trauerfeier: Freitag, d. 23. Oktober, nachmittags 3.45 Uhr, in der Leichenhalle des Vorwerker Friedhofes.

Mein geliebter, lebensfro her Junge, unser lieber Bruder und Schwager ler Leutnant z. See (*2073a Joachim Hagemann

ih. d. E.K. II und des U-Boot Abzeichens, ist von seiner letzten ahrt nicht zurückgekehrt. In iefem Leid: Gertrud Hagemann geb. Dö-

ring, Stabsarzt Dr. Günter Reimpell u. Frau Traute geb. Hagemann, Unterarzt Dr Jürgen Hagemann u. Frau Dorothee geb. Evers. Nakenitzstraße 49/51. Bitte kei-

ne Besuche.

Wir erhielten die für uns so traurige Nachricht, daß in den schweren Kämpfen im Osten am 30. Sept. 1942 m. innigstgeliebt., herzensguter Mann, unser lieber Sohn u. guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel, der Gefr.

Otto Wiese Wege herzlichst. Walter Willert, für Führer und Vaterland den m Namen aller Angehörigen: Karla Wiese geb. Matz, Theodor Wiese und Frau, Karl Matz und Frau.

übeck, Schützenstr. 23, Erdg., den 20. Oktober 1942. *2306

Auch wir betrauern schmerzlich den Verlust unseres so strebsamen und aufrichtigen Arbeits kameraden.

Die Gefolgschaft der Fa. Th. Wiese, Schlosserei, Augusten

Wir erhielten die schmerz-liche Nachricht, daß mein lieber, herzensguterMann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, dec Regierungsnspektor der Luftwaffe

Albert Tretow im 8. Oktober 1942 sein Leben

für Führer und Vaterland ließ. unsagbarem Schmerz Mariechen Tretow geb. Vick. Wilhelm Tretow und Frau. Siegmund Vick und Frau. Schwerin (Meckl.), Hagenstr. 3, den 16. Oktober 1942. Bitte keine Besuche.

Soeben erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Enkel, Gefreiter

Heinrich Boldt nicht mehr zu uns zurückkehrt. Er starb an einer Krankheit in einem Feldlazarett im Osten.

In tiefer Trauer (1045 H. Boldt und Familie. Lübeck, Kronsforder Allee 89, I Unser geliebter, einziger August Classen

Feldunterarzt, Inhaber des EK. II hat in treuer Pflichterfüllung am 29. September 1942 im Osten sein junges Leben hingegeben. In stiller Trauer

Karl Classen, Dr. med. Irene Classen geb. Koch. Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Unser geliebter Sohn, der Gefreite Bernhard Poelmahn

kehrt nicht wieder zu uns zurück. Er fiel am 4. Oktober in den schweren Kämpfen im Osten im Alter von 22 Jahren. In tiefem Schmerz im Namen der Familie:

Georg Poelmahn und Frau Karla geb. Witte. Stüvhof, Lübeck - Siems, 20. Oktober 1942. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

erwartet nach kurzer, schwerer Krankheit unser über alles geliebter, kleiner

Klaus

m Alter von 31/2 Jahren. In iefer Trauer:

Cäcilie Bühler geb. Steffens, Pauline Steffens, Heinrich Höppner und alle, die ihn lieb hatten.

Bad Oldesloe, z. Zt. Lübeck-Schönböcken. Trauerfeier Freitag, d. 23. Oktober, 10.45 Uhr, Capelle Vorwerk.

Für die innige Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters Johann Gülsdorf sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Die Kinder. Lübeck Moisling, im Okt. 1942. (*1627)

ür die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Heldentode inseres lieben, einzigen Sohnes Friedrich sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichen Dank. Emil Jacobsen u. Frau, Lübeck, Aegidienstr. 28. (*2165a

ür die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres kl. Egon, sagen vir hiermit allen unseren herzlichsten Dank. Gustav Schulz und Frau geb. Stöwer. (31286 bei Ahrensbök.

Für die vielen Beweise herzicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Vaters sage wir allen unseren innigste Dank. Die Kinder. Lübeck-Schlutup, Ludendorffstr. 189.

Allen, die unser bei dem schwe ren, unersetzlichen Verlust meines lieben Mannes, unseres liebevollen Vaters so teilnahmsvol gedachten, auf diesem Wege inseren tiefempfundenen Dank. Hilde Siemers und Kinder. Talkau, 16. Okt. 1942. (31292

Bestattungsinstitute

Bestattungsgesellicaft Schäfer & Co. Libed, Um Rlingenberg 8-9, Erb-und Feuerbestattungen. Ueberführungen. Jeberzeit zu erreichen unter Ruf 2 09 75. (1001) 5. Barby — Bestattungs-Institut — Ueberführungen. Lübed, Hirft. 117. Fernruf 2 40 44. (10025

Geschäftsverlegungen Schümann, das Schuhhaus für alle, jeht Breite Straße 7. Herrenschuhe und Stiefel, bequeme Paßform, elegantes Aussehen und reichhaltige Auswahl in bekannter Güte. (20047 3. F. B. Grube, Gifenwaren, Ruchen gerate, beibe Geicafte jest Große Burgftr. 59. Lager: Barade Falfendamm. Korsetthaus Jepsen, jeht Am Burg-felb 3. Hüfth. u. Leibbinden vor-(10231

Martmann & Meyer, jest in ben Salen ber Schiffergefellichaft, Gingang Engelsgrube. (20083 F. M. Müller, Bajche-Ausftattungen, Rinber-Befleibung, jest Gr. Burg-ftrage 18. Febnruf 2 28 58. (20206 nz Bornweg, Herrentleidung olftenstraße), jest Mühlenstr. 34, e Kapitelstr., Ruf 2 32 20. (20100 Erwin Matutt, Buromobel u. Burobedarf, Fernruf 21510, jest Boffehl-ftraße (Barade). (2008! Otto Albers, jest Ronigftr. 71, 3n lett u. Bettfebern vorrätig. (10605

Geschäftsanzeigen bart & Giefete, Lübed, Johannis-ftrage (Ede Rönigftrage). Beleuch-

tungsförper. Elektro-Unlagen. — Ruf 2 65 75. (10027 Arbeitsichuhe, Frauen-Berufsichuhe. höpfner, Untertrabe 70, Ede & Induftries, Schiffs- u. Berftbebarf Stöhrmann & Maertin, Königsti 80. Ruf 2 47 39/2 47 58. (2000 Unna Chr. Damiden, Innen-Dete ration, Garbinen - Borbangstoff Rotlöfcherftr. 10—12, Mühlentpr i b. Waffertunft. Fernruf 2 49 20 Fernruf 2 49 2 KaffeeCrfay-Mijdung "Eta". Sor düglich in Qual., spars. i. Gebrauch, Nur in Edeka-Geschäften. (10001

Photo-Adler, Fadenburger UN. 19a Paßbilder ichnellstens. (1015) Photo-Jager vorm. Paulfen. Rurge Reueröffnung bes gefamter Betriebes, Bahmftr., Ede Balauer fohr (Barade). Buro bis zur Bie-bereröffnung Mühlenstraße 66. — Tel. 2 66 24. (10161

Stempel, Schilber, Schablonen. -Lubw. Baigfelber Rachf., Samburg 36, Große Bleichen 65 Ruf 343716. 36, Große Bleimen as die Arterienenttalfungstee Ar. 16 gegen Arterienverfalfung, Pafet 1 MM. Kräutermiller, Johannisftt. 41. Terraszo-Bademannen zu vert. Mar Terraggo-Bademannen gu bert. Ma Schon, Geniner Ufer 3. Ruf 26938 Echon, Geniner Ufer 3. Auf 26933. Jugrollos nach Ihren Maßen. heinz Erter, hügftraße 52. — Sammel-ruf 2 33 36.



Döhler Ludding von feinem

Wohlgeschmack und besonders hohem Nährwert

SRAM-D-LAMPE MIT DER DOPPELWE Besser für Dich besser für alle!

Kohle, mit der elektrischer Strom meist erzeugt wird, ist lebenswichtig für uns alle und besonders für verstärkte Rüstung!

Jeder Stromverbrauch muß also ein Höchstmaß an Licht ergeben. Verlangen Sie darum ausdrücklich Osram-D-Lampen mit der Doppelwendel, wenn Sie Glühlampen auswechseln

OSRAM-LAMPEN Wel Licht für wenig Strom! 122

OSRAM-D-LAMPE MIT DER DOPPELNE



geschäft zurückbringen, welches sie sammelt und zur Neufüllung weitergibt. Durch diese kleine Mühe helfen Sie mit, wertvolle Rohstoffe und Arbeitskräfte zu

arbkarte

#13

12

00

Fart

Amtliches

Achtung! Betriebsführer! Arbeitgeber! Ich weise nochmals besonde hin, daß bei der Erstattung von An- und Abmelbungen für alle tionalität unbedingt anzugeben ist. Lübed, den 21. Stober 1942. Ortstrantentasse Lübed. Der Leiter.

Kreis Stormarn

Biehseuchenpolizeiliche Anordnung jur Befämpfung der Maul- und Klauen

Biehseuchenpolizeiliche Anordnung. Erlöschen der Maul- und Klauenseuche ofortiger Wirkung auf. Samburg-Wandsbet, ben 16. Oftober 1942

Kreis Eutin

Biehsenchenpolizeiliche Anordnung. Erlofchen der Maul- und Alauenfenche en Bestimmungen werben hiermit aufgehoben. Gutin, ben 1

Grundstücke

Baupl., 1200 am, 12 Rm. b. Lübed, 3 Km. Bahnftation, zu verk. Ang. unter O 143 an die L3. (-16856 Haus mit fr. Wohn. m. Werkst. vb. Ang. u. P 119 an die L3. (-1672k Suche mod. Siedlungshaus m. 3- b 5 Zimmern zu mieten ober taufen bei voller Auszahlung. Angebote unter S 13 an die LR Gude ein 1-Fam .= ob. Giebl=Saus, 3½-3.-Bohn. mit Bab ist vorhand. Ang. u. N 98 an die L3. (-2176a Ang. u. K. 98 an die LJ. (2118a Jausgrundstüd m. 5 Zim u. Kell., Stallg. u. Gart. u. einig. Morg. Beide a. d. Lande nahe fl. Stadt, 100 Km. v. Hogg, i. Medl. ob. Holk. ob. Lauenbg. J. If. gef. Vildang. an Auth Hanfen, Hog. 39, Ohls-borfer Straße 55. Sudje Ginfam .- Saus m. Garten in Ber naht Belgmuff und Duge? Ang Lübect bzw. Umgeg. bei voller Aus-zahlung zu laufen. Ang. erb. G. Grobe, Belzin b. Grevesmühlen.

Vermietungen

Zeilw. möbl. heigb. Bim. a. herrn d. mittl. J. ab 1. 11. zu verm ing. u. K 101 an die LZ. (-2179) In Eutin ift nettes, möbl. Zim. an vertrauensw., alt. Frau, geg. leichte Hilfel. einige Stb. a. Tage, i. fl. ruh. Haufe abzugeben. Angeb. u. M B 1 an die L3. (31484 Möbl. einf. unheizb. Zim. an Arb. 3. vm. Glodengießerstr. 69. (*1730b Frdl. möbl. jonn. Borderz. R. Bhf. vm., Ang. u. K 43 a. d. L3.(*1729b (31484

Wohnungstausch Tausche meine gr. 5=3,=B. m. Bab, El. u. Gas, in Reumünster, geg. gl. in Lübed. Angebote unter U 127 an bie L3. (20449

Euche gute 3=3.=98., Schwartau ob. Cleverbrüd, geg. gute 21/2-3.-W Marli-Lübed. Angebote unter L 125 an die 23. (3125 Gr. 3=3.=28., Stadtm., 35,-, 3u tid gegen 2-Zimmerwohnung. unter G 35 an die LZ.

Mietgesuche

Ehep. jucht ab sof. 2—3 möbl m. m. Komfortwohn. Ang. ar Ernst Richling, Städt. Bühnen. 2—21/=3immerwohnung gef. An unter D 107 an die L3. (-219 Bohnung o. Gartenhaus b. ruh. be rufst. Chepaar zu niet. ob. pacht. gei. 14-Jahresmiete ob. Pacht im boraus. An Bahnlinie bis Pönih oder Gleschendorf. Augebote unter S 94 an Die 23. (*2010) Lebensmittelwert jucht trodn. Lager raum, minb. 25 gm, ebil. auch größ, mit Buro u. Lager. Ang. an Pe-ters, Lübed, Sotel Linbenhof. Bater und Sohn suchen ein möbl. heigb. Zimmer, Gegend Drägerm. ob. Bhf. Abr. be Baele, Baderei,

Henrige 146.
3g. Chep. 1. 2 leere Zim. m. Kochg.
bis zu 60,—, evil. möbl. Angebote
unter D 97 an die LZ. (2164a unter D 97 an Die 23. Mobl. heigbares Zimmer gejucht. — (20374 3g. Mann fucht möbl. heigb 2—3mal wöchentliche Benufung. 2—3mal wöchentliche Benufung. Ung. u. P 38 an die LZ. (-2243a, **Rett möbl. Zim.** sof. od. sp. v. sg. D. ges. Ang. u. B 89 a. LZ. (-2154a

Geld + Hypotheken

Bur Ablojung ber hauszinsfteuer u. für erfte und Mittelhnpotheten habe ich Gelber zu mäßigem Binsfat mit und ohne Tilgungsverpflichtung stets berfügbar. J. B. Förster, Hausmafler, Bferbemartt 14 (Ruf:

Heirats - Anzeigen

3g. Mann f. die Befanntsch. e. nett Mäbels zweds Kino- u. Theaterbes heirat nicht ausgeschloffen. unter R 118 an bie 23. peiratswunich! Handw., Schlei., 29 F., 1,74 gr., jchle., btibl., joide, strebi., m. Geschäftstalent, wünscht die Bekanntich. e. lieben aufr. Frau gleich welchen Standes. Auch Ww. gleich welchen Standes. Auch Ww. od. v. Lande. Ang. mit Bilb (zur.) unter V 91 an die L3. (2017a Industrietaufm., i. leit. Stell. in Samburg, 36 J. alt, 1,76 gr., schl., gel., sol., evgl., such a. d. Wege symp. Landwirtst. i. Alt. b. 3 4 J. zw. Che kenn. zu kern. Auf einwander. Bergangenheit, hausfraul. Eigenschaft. w. Wert gelegt. Ausft. sow. etw. Berm. erw. Bertrauensboll. Anged. m. Bild, w. zur. gel. w., unter A. E. 142 an die L3. (31280 Junggeselle, Ksm., 3. It. Staatsan-M., unter u 42 an die 23. 13280 Junggeselle, Kim., z. Zt. Staatsangest. i. gehob. Poi., 42 F., ges., bl., ggl., 1,68 m, wünscht ein nettes, liebes wirtschaftl. Mäbel, evtl. Wwe. ob. jg. Frau bis 30 F., m. etwas Berm. u. Ausstr., zw. Herrat tenu. gelt. 1. gehod. Pol., 42 J., get, bl., gel., 1,68 m. wünschtes

dyrensburg 332. (3124)

Ahrensburg 332. (3124)

Ahrensburg 332. (3124)

Au fausen gelucht. Angebote unter A fausen gelucht. Angebote u

Vermischtes

Leihbucherei Rolei, fruher Johannis ftr. 1. Biebereröffnung bemnächst Johannisftr. 17—19, gegenüber rt & Giefete. Edgirmreparaturen. - S. Raebede Gr. Petersgrube 23, I. (-1778b 2—3 gefunde Anaben z. Miterziehung auf Landsith in Holft. gef. Grund-ichule a. Ort. Ang. u. H & 14624 an Ala, Hamburg 1. (40469 (10255 **Erholung u. Danerpension.** Roch 2 **Dans,** nett. heizb. Doppelzim. f. Chepaar in ruh. Lage an Wald u. Wasser (2176a gelegen. Angelsport, zeitgemäße Kell., gute Verpfleg., Hicke. Sei-Morg. del, Landwirt, Bügow i. M., Wald-Kent.

Ber arbeitet D.=Schlafangug?

Ber ftopft laufend Strumpfe? Ung

Unterricht

Unterricht im Raben u. Bufchneiben erteilt Luise Pedelhoff, Boffchneibermeister, Tel. 2 42 53,

Verloren + Gefunden

R. ichw. Led .- Sandich. verl. G. Bel Dienstag filb. Armband, Ronigftr. b Burgtor, verl. Geg. Bel. abzugeb Schmit, Ronigftr. 57, III.(-1700) Montag größ. Gelbborje v. Kassie verl. Geg. gute Belohn. abzug. Jundburo, Königstr. 9. (-2257 Totalbombengeich. Brieftaiche mi Fahrscheinbündeln u. 3 Kauchertart auf Werner lib., am 20. 10. um 3 Uhr morg. verl. Geg. Belohn abz. Brehmerstraße 14, part. Alft. Brottarte a. Wilh. Fride lau-tenh perl. Mangeher agg. 5 2000. tend verl. Abzugeben geg. 5 MM Belohn. Ablerftr. 31, pt. (-2272c Sonnabend abend, 17. 10., a. d. W "Capitol", Engeläge,, Reiferster. B. rotichwa. Leberhandich, berlor Ubg. b. Chlebusch, Reiferster. 19a Celdiajche m. Trauring v. Kentne i. d. Burgitr. verl. Abzugeber Schübenstraße 56a, II. (-2305a Otibl. H. Stoffcape a. d. B. Herren Ottbl. H.-Stoffcape a b. B. herrengarten, Autobahnbrüde,, Rote-Kr.Gärten, Ziegelstr. verl. Abzg. geg.
Bel. b. Kolizeimstr. Steen, Lübed,
Dornbreite 88. (-1811b Entlausen v. m. Beibe i. Golbener Hahn vor ca. 3 Boch. 1 schwzb., sast weiße jg. Kuh. Um Rachr. bittet geg. Erst. b. Unt. Franz Fischer, Geschenborf. Tel. 43. (31434 1jähr. schwarzb. Starke zugelausen. Geg. Erst. b. Unt. abzuh. Abols Erft. b. Unt. abzuh. 8, Schönberg-Lbg. 6 Starfen, 11/2-2 3., zugel. Abzuh, geg. Erft. b. Unt. b. Abolf Boge, Borwerf-Reuhof, b. Ahrensb (31540)

Kaufgesuche

au tausen gesucht. Angedote imter K 124 an die LF. Gartenschiebtarre zu If. ges. Offen, Schmalenbeck, Siefer Landstr. 94. Ruf Ahrensburg 832. (31247 Mod. gut erh. Buppenw. u. Schlitts schuhe z. ff. ges. Offen, Schmalen-beck, Siefer Landstr. 94. Telephon Abrensburg. 839. (31248)

Taniche eleg. Tülliseib in. Unterst., (42) geg. Teppich 2×3. Ungebote unter W 146 an die LZ.

Siete Fuchspelz, suche D.—Schaft—Stiefel (38—39). Ungebote unter W 112 an die LZ. Automotor mit Getriebe, ca. 120 PS, Bengin ob, Diefel, zu faufen gel. Emil Tietje, Hamburg 27, Ausschläger Elbbeich 21. Telephon 38 78 84. (40430 | Jur bevorst. Pflanzzeit abzugeben: Clausthal-Zellerselb, ben 17. Ott. 125 Stüd größ. Tannen, sowie 12 bis zu 40—50 am, sowie Quersiedertessels zu 20 am (Baggertessel) zu kaufen ges. Auß. Ang. an Deutsche Bau-Aktiengeselsschaft, Kiebers. Herrenden zu vert. Stüdzenstelschaft, Kiebers. Herrenden zu vert. Stüdzenstelschaft, Kiebers. Herrenden zu vert. Stüdzenstelschaft zu der Kohnungsabt. z. mögl. balb. Herrendenz, Herrendenz, Herrendenz, Mister 17. (40444) Verkäufe Ein Alependerg 9. (31406 Ein 2st. Casherd zu vert., 15,—. Karl Sternberg, Moisling, Rien-dorfer Str. 105. Zu melben Sonn-tag von 16—18 Uhr. (31394 Gesucht 50 Zentner gesundes Pferde-hen. Branerei Wilden, Lübed, En-gelswisch 19. (20130 tag von 16—18 Uhr. (31394) R. Kinderoberbett 38, —, dazu Kopft. 2,75 z. vt. Lg. Lohberg 16, I. (-1565b 1 Mäschemangel zu vert., Pr. 30, — hinz, Gothlandir. 3, II. (-2131a Dauerbrandosen 100, —, zu vt., evt. zu vertauschen, D.-Mad zu ff. gel., daß. Zuchtenten zu fausen gesucht. Ung. u. R 41 an die Lg. (-2034a But erh. 2tur. Rleiberichrant gu gesucht. Angeb. u. E 94 an bie 1 B. Schlittschuhe (38) zu taufen Baimbalge u. Bod, An. Garb. und Buffeug f. 11jähr. gefucht. Ang. unter D 130 an die L3. (-2214a D.-Fahrrad m. Bereif. zu kf. gef. Ang. u. H 126 an die L3. (-2209a Schreibmaschine zu kaufen gef. Ang. unter F 128 an die L3. (-2208a Ang. u. h 128 an die L3. (-2208a Ung. u. R 41 an die L3. (-2034a Glühbirnen 2,5-6 Bolt u. 220 Bolt, 15—100 Batt, bei Fahrrab Thiele Gr. Burgftr. 23, Ruf 2 26 21. (2032) Staubfauger gu faufen gef. Angeb. Rinderwagen 3. verlauf., Br. Bafenigmauer 134. Büro-Schreibtisch 65,—, 4 Stühle m. Rohrgess. a 6,— zu vf. Nach 10 Uhr ob. Ruf 22312, Bedergrube 68, Hof. Reuer bl. u. br. Filzhut a 22,—, Hrmbanduhr od. Tajchenuhr gej Ang. u. U 137 an die LZ. (*1684) Ang. u. it 137 an die L3. (*1684b Schiebtarre zu kaufen gelucht. Ang. unter S 139 an die L3. (*1683b Aniesuffact sucht körp. Behind für Falprt z. Ard. i. Krantenfuhl od. alt. Belz f. solchen. Ang. m. Pr. nach Herberd 2a, pt. (20362 Kl. Kachels od. cij. Djen in gut. Zuft. au kaufel od. alt. Nachels wie unter An. Mantel 15,— u. Blusen 3,— f. 12—13j., ab 9.00 vf. Lessingftr. 8a 12—13], ab 9.00 of. repingir. sa. Al. Pult 30,—, Serviert. pol. 25,—, Blumentritt 20,—. 3. bef. nachm. b. 16 Uhr an. Fleischitz. 38, I. 1. Affordion, 12 B., 75,—, 3. of., ob. evil. geg. ig. Zuchthennen zu taufch. Ang. u. A 55 an die L3. (-2151a Boll. sportl. Jade 12,—, eid. Afek. gu faufen gesucht. Angebote unter

Ediw., auch getr. Belz 3. Berarb gel., ob. su taulich, geg. Tischwäsche Ang. u. S 116 an die LB. (-1671)

Tiermarkt Suche 2 fraft, ig. Arbeitspferde 31 Vermischies

| Fig. A. | Find | Fig. | Fig.

Fahrzeuge

Suche Beigfeffel, 4-6 qm Beigflache.

Blodwagen, g. erh., zu taufen gef Ung. u. 5 34 an bie 23. (-2130c

Suche 2 Bolfter=Geffel aus gt

Rangenberg, Geleitweg 95. Suche Extra-Uniform f.

Damenmantel (44) u.

Gebr. Personenwagen, 2000 ccm auswärts, wenig gesahr., sucht geg. sos. Kasse, nach Tarat. Tahag, Automobil-Handelsgesellschaft & Ang.
Kinderdreirad zu-fausen gestenter A 64 an die L3. (*16376)
Schreibmasch. mögl. bald gesucht.
Ang. u. A 15 an die L3. (20437)
G. erh. Kinderwagen zu tausen gestenter u. D 51 an die L3. (*16506) Jacobi und R. vom Lehn, Bremen, Balsroberftr. 9—15. Ruf 8 40 91. Coliath F 400 (Dreirad) zu vi. (Taxwert). Erna Meyer, Scharbeut, wert). Erna Meher, Scharbeut, Am Riegenberg 9. (31404 Lastwagen ob. Zugmaschine, ca. 120 PS, Benzin, Diesel ob. Generator zu is. gel. — 3 To. Hansa Lloyd, 60 PS, Treibgas, kann in Tausch gegeben werden. Emil Tietje, Ham-burg 27, Ausschläger Elbbeich 21. Tel. 38 78 84. Ang. u. D 51 an die VI. (-1650b Dring. g. erh. Schlafzim. u. Küche gef. Ang. u. U B 14 a. LI. (31171 Elettric-Laudiäge z. tf. gef. Ang. m. Breis u. N 52 an die LI. (-1649b Al. Bücherichrant, mögl. eiche, zu ff. gef. Ang. erb. u. C 300 an Lübers, Ahrensburg. Anruf 767. (40442) Ginachf. Anhänger, Traft. 22 3tr. 3. verm. Tel. 2 13 42. (2039)

Ang. u. A 133 an die L3. (-2220a Beizungsteffel 3. If. gef. Grablei, Gartenbau, Kahlhorifitr. 21. (c2181a Küchenbüfett dringend zu fauf. gef. Ang. u. G 104 an die L3. (-1662b Stellen-Anzeiger Dausgehilfin weg. bevorst. Heirat b. jeh. 3. 1. 11. ob. spät. ges. Kim. J. Mönnpage, Mölln in Lig. — Fernsprecher 675. (31462 Suche g. erh. Sportfarre, Korbwag Fernsprecher 675. Wirtschafterin 3. selbst. Führ. bes Saush ges. E. Schütz, hamburg, beimhuber Etr. 84. Ruf 44 27 35. Zweitmäbchen, finberl., sof. ob. ip. od. Roller f. in Tausch gegeb. werd Ang. u. B 103 an die LZ. (-2097) ung. u. W 103 an die L3. (~2097a G. erh. Kinderwagen zu fauf. gef. Ung. u. D 84 an die L3. (~2113a 2 H.-Wintermäntel zu faufen gef. Ang. u. J 125 an die L3. (~1682b D.-Wintermantel (44—46) gefucht. Ung. u. V 109 an die L3. (~2194a Winterf. f. 2- u. djähr. Wäd. z. ff. gef. Ang. an C. Dumjahu, Siedl. Angenherg. Gefeiting. 95. (~2001a gef. Dr. Jahn, Hamburg, Bellevu 6. Ruf 22 12 73. (3120) Suche 3. 1. 11. e. Saushalterin in frauenl. Saush n. bem Lanbe. frauent. Haush n. bem Lanbe, tauch Bombengeschädigte sein: Ang unter W 43 an die L3. (-2173 unter W 43 an die L3. (~2173a Tücht. Hausgehilfin f. Geschäftschh-zu jof. od. l. 11. gel. Walter Gün-ther, Mühlenstraße 42. (10597 Kl. Mädchen. 16—18zähr., f. leichte häust. Arbeit. zu jof. ges. Boeck, Kantine Walderseckaserne. — Auf 2 16 64. (10454 Tuche Ertra-Uniform f. Inf. m. Säbel, Gr. 1,68. B. Güld, Lübed, Charlottenstraße 30. (-1709b D.-B.-Mantel (46), 2 Mädchenntl. 10 u. 13 J., lleberziehsch. (22) gl. ung. u. B 96 an die LZ. (-2162a Damenmantel (44) u. Dam Aufer Cauglingsichwefter f. Reugeborenes Saugingsjameter 1. Reugevorenes n. Lähr. Mäbel in Billenvorort Berlins gesucht. Keine Hausarbeit. Nähkentnisse erwünscht. Im Som-mer a. d. Lande. Unged. an zur Rieden, Lübeck, herberplat 5a. — Tel. 2 33 55. (40-41) zu taufen gesucht. unter \$ 50 an die L3. Buter Berren-Bintermantel f. fleine Figur gefucht. Angebote unter Briefmarten In: u. Bertauf. D Tel. 2 83 00. Tagesmädchen gef. Töpper, Sanfe-(20455 wer, Bahmstr. 22. T. 23720. (20069 Klaviere ob. Flügel, gebrauchte, zu fausen gesucht. Musikhaus Ernst Wobert (Juh. Erwin Lübbeke), Lü-beck, Breite Str. 29. Fernr. 2 66 44. fogge. (20455 **Tagesm. o. Morgenfr.** gej. Pegelau-ftraße 10, I., 10—13 Uhr. (-2191a **Tagesmädden** gej. C. Beuthjen, Travemünde, Borderreihe 21. (31278)

Gewerbliche

Alte Schallplatten kauft u. holt ab Musikhaus Ernst Robert (Inh. Crewin Lübbeke), Lübeck, Breite Str. 29. Ruf 2 66 44. (20025 Majdinift für Baumafdinen gefucht. Behrens & Cohn, Bafenigitr. 14. Unfauf von Altpapier unter Garantie d. Einstampsens, von Alteisen u. Metallen. Abolf Ruge, Lübeck, Töpserweg 89/93. Fernruf 2 86 30. Buverläffiger ficherer Kraftfahrer gu Joseph Geschaft (auch Ausländer) — Kundschaftssahrer. Brauerei Hans Wilden, Engelswisch 19. (20189) Bir suchen f. uns. i. Süden Berlins geleg. Berf rüft. u. gesunde Berligduhmänner, die Gewält dassir biesen in abereits besteh Wertschutz Tauschangebote Suche Belg ob. Rrim. u. Cofa, gebi schuhmänner, die Gewält bafür bieten, in e. bereits besteh. Werkschuhgemeinschaft wertvolle Kameraden zu sein. F. d. Einstell. ist Undeschödlenheit Boraust., berust. Borbisdung ist nicht notwendig. Bew. sind erb. u. 3 977 durch Angeigendürd hegemann, Berlin & 2, Leipziger Straße 62—65. (40420) Wir suchen sir den Plat Lübeck sür eine sohnende, gesunde Beschäftig einen lebhaften Zeitungsverkäuser in Dauerstellung. Die Kostion ist sehr gut geeignet für rüstigen Industriedkabt., Zimmer 10, Königstraße 57. (E. 730) Arbeitsbursche u. mehrere Frauen in Tid). Sportt., 21/2 m Gummist Ang. u. 28 21 an bie L3. (-18550 Kinderiportfarre, g. erh., geg. Pup-pensportfarre zu tauschen gesucht. Ang. u. J 102 an die LZ. (-1660b Ving. u. 3 102 an die 25. Bicte neuw. Hab, niedr. Rahm., elektr. Heizofen, D.-Schuhe (35), juche Teppich 2:3, D.-Schuhe (38). Ang. u. 3 42 an die LB. (-21740 Gold. S .= Rapfeluhr, 585 geft., unb versch, sehr gute Herrengard, gegen schw. od. br. Belsmantel z. tsch., ev. Buz. Ang. u. L. 100 LZ. (-2178a Gebr. Boltsempfänger s. g. Nähm. Ang. u. 3 19 an die L3. (2110a) Rest. Lexiton 80,—, u. Brennsege, 15,— 5, bt. od. Tausch geg. Sports. Ang. u. 3 33 an die L3. (2127a) 1 Arbeitsburiche u. mehrere Frauen für leichte Beichäftig ges. Rehm, Engelsgrube 49. (2014b transp. Kachelofen ober berd. Ang. unter & 59 an die LB. (-2142a Rundfunt, Giftr. gegen Bechielstrom Bucht. Frifenrin gu fof. gf. Bebbe, Haufestr. E. Meierstr. (2028) Gef. Näherin, die Wäsche ausbessert. Ang. u. B 40 an die LJ. (2108a Zuverl. Person f. Bedien. d. Zen-tralheizung gesucht. Dr. Heid, Musterbahn 5. zu tauschen. Angebote unter Fan die 28. But erh. Chaifelongue geg. tich, gel. Ang u. A h 8 23. (31227 Gel. Silverfuchs u. ft. mod. Schrank (Bitrine, Arcenz), b. g. Alavier u. 2 neuw. mod. Seffel. Angebote u. R 29 an die L3. (-2122a

Gur die Dauer bes Arieges werben

Kaufmännische

Für die Dauer des Krieges werden f. d. Dienst d. Kreises Zellerseld (Oberharz) pens. Berwaltungsde-amte od. Berwaltungsangest. ges., die in der Lage sein sollen, Berw.-u. Kassenausgaben. d. Kreises zu er-ledigen. Ueber die Bergüt. bleiben Bereind. vorbeh. Die Aubestandsbeamten können als Widerrufsbe-amten übern werd. Trennungs-entschädig wird in Auss, gest. Ge-suche mit handschriftl. Lebenssauf Majdinenbauingenieure f. Ronftr. u. Montage v. Erbölraffinerien, mögl m. Erfahr. i. Apparate- ob. Rohr m. Erjahr. i. Apparate- ob. Rohr-leitungsbau v. Berliner Fixma gel. Borbild. Techn. Hochschule (Dipl.-Jug. uuch Anfänger) od. technische Mittelschule. Bewerd. erb. u. Ar. 1070 an Werbegesellschaft H. L. Riese KG., Berlin W 8, Unter den Linden 43—45. (40262 Gur Dit, Rorben, Beften und Reich Bauingenieure, Achteften, Po-liere, Schachtmeister, Borarbeiter, Facharbeiter jeder Branche, Buch-halter, Lohnbuchhalter, Kassensüb-rer, Kontoristen, Bürohistkräfte sowie geeignete Damen gesucht. An-gebote erbeten unter Hbg. 2984 an A. P. J. Hamburg 36, Gänse-marft 44. Erpeditionshilfe (jung. Rraft) gefucht. Mar Jenne, Engelsgrube 38—42. Buchhalterin ges. f. einige Stunden in der Boche. Angebote unter B 123 an die Lüb. Zeitung. (10519 Tücht. Kontoriftin u. Schreibhilfe 3. fot, gef. Bereinigte Sauerstoffwerte Lübed-Herrenwyt. (30780

Züchtige Kontoriftin gum möglichft

fofortigen Antritt gesucht. Bant be Deutschen Arbeit A.G., Rieberlaf

neu 25,- (42-44) zu vert. in ber Gefchäftsftelle.

Tückt. Kontoriftin 3. mögl. sof. Mutr. gef. Brauerei u. Malsfabrik hans Bilden, Lübeck, Engelswisch 19. tauf., eptl. geg. 2 leichte zu vert Johann Sarbtop, Schönberg-Dwer-tathen. Tel. Mollhagen 181 (31181 Geb. anzul. Helferin in zahnärztl. Brazis f. vorm. gef. Dr. Gerlach, Wafenithfir, 8, part. (-2234a Decklisten! Bir bitten, die Decklisten ber Barmbluthengste für 1942 bis zum 1. Nov. 42 einzureichen. Bon ber ordnungsgemäßen Ausstellung

Stellengesuche

Erf. mannl. Burofraft f. Ung. u. R 48 an die L3. (c1653t Deputatftelle b. Pferb. ob. Rub. gef mit Wohnung. Angebote unter A 41 an die LZ. (-2109a Dberfellner, ca. 52 J., sucht sofort Stell., Hotel ob. Restaurant, Kau-tion vorhanden. Angebote unter L 54 an die L3. (-1647h Suche Stellung 3. 15. Nov. als an-zulern. Hilfstraft im Geschäft. Un-geb. an E. Seifried, Grömig-Oftl., 17jahr. jg. Madden sucht Stell als Sausgehilfin. Irmgarb Beterfen, Darmsborf. (31223

Film-Theater

Achtung! Dene Anfangezeiten! Delta=Balaft, Moislinger Milee 18a. Reue Anjangszeiten tägl. 13.30 16,-18.30, Enbe ber letten Borft. 21 Uhr. Tel. 206 10. Ein Luftspiel, wie Cie es fich nicht beffer munichen, fteht biefe Boche auf bem Spielplan. "Alles für Gloria" mit Johannes Riemann, Lizzi Balbmüller, Laura Solari, Leo Slezat, herm. Pfeisfer. Ein mujikalisches Lustpiel, reich an neuen Einfällen u. tomischen Sen-sationen. Die amusante handlung spielt in Berlin-Reapel u. auf Capri inmitten ber ibhllischen u. üppigen italienischen Landschaft, die sich in ihrer ganzen Pracht widerspiegelt. Kulturfilm und Wochenichau, Jugendliche über 14 Jahre zugel.

Capitol, Breite Strafe 13. 287 60. Beachten Gie bie neuen Anfangezeiten tägl. 13.30 16.- 18.30 Uhr. Enbe ber letten Borffellung 21 uhr. Bis einist ließlich Donnerstag berlängert. Täglich ein interessant ber die Herzen bes Bublikums im Sturm erobern wird! "Das große Spiel" mit René Deltgen, Gustau Knuth, Leine Knaelmann. Voses Sieber die beite die bei die Beite Graelmann. Paseine Engelmann. mit Rene Deligen, Gustav Knuth, Heinz Engelmann, Josef Sieber, Hilbe Jausen, Maria Unbergalt, Karl Schönbed. Wer jemals mit unter den siebernden Tausenden einer großen subball-Kampsfätte gewesen ist, die Erregung des Ausgenblicks verspürte, von den Höberwurten eines flohenenden fanntes puntten eines fpannenben Rampfe um ben rollenben Leberball mitg riffen wurde - ber wird ermeffer fonnen, welches besondere Erlebnis dieser Film bermittelt! Kulturfilm, Bochenschau. Jugendl zugelaffen. Borvertauf Zig. Daus "hanfa' Breite Strafe 13.

Zentral-Theater, Lübed, Johannis-ftraße 25. "Die Nacht in Benedig". Ein Baul-Berhoeven-Film ber Lo-Strauß. Seibemarie Sateher, Ligz Balbmüller, Sans Rielsen, Sarall Baulsen, Erich Ponto, P. Hendels Ein heiterer Musiksium, beschwing bon ben unvergänglichen Melobier ber gleichnamigen Johann Strauß Operette und erfüllt von ber gaub nach b. Hauptfilm neueste Wochenschau. Jugendliche über 14 Jahre haben Zutuitt. Beginn 1,30, 4.00, 6,30 Uhr. Tel. Bestellungen werd nicht angenommen. (10420 Rialto, Lichtspiele, Engelsgrube 66 Anfg. 2.— 4.15 6.30 Uhr. "Das Schweigen im Walbe". Rach bem

Schweigen im Walde". Aach dem gleichnamigen Roman von Lubwig Ganghofer. Ein wundervolses, menschliches, padendes Schauspiel, mit Hansi Anotect, Paul Nichter, Hans Abalbert Schlettow u. a.— Jugendt, fein Jot ut. (20358 Eben-Theater, Lübech, Königstr. 25. Nur dis Donnerstag. Anf. 13.30, 16.00, 18.30 Uhr. Willy Birgel, Silbe Beigner, Otto Bernide, Rene Deltgen, Theodor Loos, Ritolai Koline. "Geheimzeichen & B 17". Der geheimnisvolle, spannungs-reiche Kriminal-Spionage-Film. — Jugenbl. ab 14 J. zugel. (10432

Auswärtige Film-Theater Trittauer Lichtipiele, Sollanbers & tel. Freitag, 23. 10., 19.45 Uhr, "Der bunkle Bunkt", ein Lustspiel

mit Jupp Suffels, Ludwig Schmit, Maby Rahl. (31528 Veranstaltungen Safthof zum Landhaus, Bonig. - Connabend, 24. Oft. 1942, großer Bunter Abend unter Mitmirtung bekannter Hamburger Antibletting zu Neberraschungen. Frohe Stun-ben . . die Sie nicht versäumen sollten. Ansang 19.30 Uhr. (31449)

Versammlungen

Saus- u. Grundbefigerverein Trittau Bir laben hiermit zu einer Auftla-rungsversammlung die Haus- und rungsberjammlung die Haus- und Grundbesiter von Trittau u. Umg. ein sir Sonnabend, 24. Oft. 42, 19 Uhr, nach dem "Schüßenhof", Positr. Stadtinspettor Lattle-Bad Otdesloe spricht: 1. Endgültige Beseitigung der Dauszinssteuer z. 31. 12. 42. 2. Aufgaben u. Bedeutung der reichsgesehlich anert. Organisation des Haus- u. Grundbesites. Nach dem Bortrag Fragenbeaut-wortung auch in anderen Angele-genheiten der Bohnwirtschaft. — Alle Hausbesiher aus Trittau und Umg., fowie die Frauen ber einge-zogenen Sausbesiber find willtommen. Der Bereinsleiter.

Hamburger Gast- und Unterhaltungsstätten

(20137

Raffee Birte, Samburg-Altona, Bismardirahe. Kapelle Baul Hübed. (Holland) mit seinen Solisten. Inge Thomé, Kinderpa odistin. Karl. being Ewers, beliebter Bauchr bn Safé Heinze, Millerntor. Mittwochs, Sonnabends und Sonntags ab 15 Uhr: Ernst Sehffert, die moderne Ilje Pertuhn fingt. (70016

Theater

Ziadiifde Bufinen. Sonnabend, b. 24. Oft., 15.00 Uhr, "Liebe ift ftarfer", Luftspiel v. Bernh. hermann, (20314 18.30 Uhr "Ingeborg".





Breite

Straffe





Mandelldeie olone Seesand

wird für Kinder bevorzugt Aber auch Aok-Seesand-Mandelkleie greift die zerte Haut nicht an, sondern kräftigt sie.

Für Kinder genügt 1/2 Teelöffel voll!

HAUSBESITZER

Abgeltungsdarlehen zur Ablösung der Hauszinssteuer geben die Versicherungsinsbesondere Lebensversicherungs-Unternehmen Sie sind bevorrechtigt in der Fällen, in denen sie die erste Hypothek gewährten.



CHEMIE

Heilmittel für Menschen und Tiere, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Chemikalien und Reagenzien für Industrie und Wissenschaft, Triacetat - Kunststoffe, gehören zu den Ergebnissen der vielseitigen Forschung der Schering A. G. und ihrer aufbauenden Arbeit. SCHERING A.G., BERLIN



Haw Pancola-Film

seltener geroorden eine Verpflichtung zu überlegt sparsamem Einsatz